



Bayerisches Ministerialblatt

BayMBL. 2021 Nr. 111

12. Februar 2021

2035-F

Mustervordrucke zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zu den Personalvertretungen (Mustervordruckbekanntmachung-PersV – MuWahlPersVBek)

Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat

vom 2. Februar 2021, Az. 26-P 1051-3/21

1. Allgemeines

¹Zur Erleichterung der Wahlen, die nach dem Bayerischen Personalvertretungsgesetz (BayPVG) und der Wahlordnung zum Bayerischen Personalvertretungsgesetz (WO-BayPVG) durchzuführen sind, werden Mustervordrucke für die wichtigsten von den Wahlvorständen vorzunehmenden Maßnahmen nachfolgend bekannt gegeben. ²Sie sind dieser Bekanntmachung nach Verzeichnis Mustervordrucke beigelegt. ³Die Herstellung oder Beschaffung der Mustervordrucke bleibt wegen der Verschiedenheit der einzelnen Fälle und des Bedarfs den Dienststellen im Benehmen mit dem Wahlvorstand überlassen.

2. Verzeichnis Mustervordrucke

2.1 Mustervordruck 1a:

Bekanntgabe der Mitglieder des Wahlvorstands für die Personalratswahl (§ 1 Abs. 5 WO-BayPVG)

2.2 Mustervordruck 1b:

Bekanntgabe der Mitglieder des Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands für die Wahl des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats (§ 1 Abs. 5, §§ 33, 34, 46, 47, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

2.3 Mustervordruck 1c:

Bekanntgabe der Mitglieder des Wahlvorstands für die Wahl der örtlichen Jugend- und Auszubildendenvertretung (§ 1 Abs. 5, § 32 Abs. 1 WO-BayPVG)

2.4 Mustervordruck 1d:

Bekanntgabe der Mitglieder des Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands für die Wahl der Bezirks-/Haupt-/Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung (§ 1 Abs. 5, § 32 Abs. 1, § 45 Abs. 1, §§ 52, 53 Abs. 2 WO-BayPVG)

2.5 Mustervordruck 2a:

Niederschrift des Wahlvorstands über die Ermittlung der Zahl der zu wählenden Personalratsmitglieder und ihre Verteilung auf die Gruppen (§ 1 Abs. 3 in Verbindung mit § 5 WO-BayPVG)

2.6 Mustervordruck 2b:

Niederschrift des Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands über die Ermittlung der Zahl der zu wählenden Mitglieder des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats und ihre Verteilung auf die Gruppen (§§ 5, 33, 36, 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

2.7 Mustervordruck 3a:

Wahlausschreiben für die Wahl des Personalrats in Gruppenwahl (§ 6 WO-BayPVG)

2.8 Mustervordruck 3b:

Wahlausschreiben für die Wahl des Personalrats in gemeinsamer Wahl (§ 6 WO-BayPVG)

2.9 Mustervordruck 3c:

Wahlausschreiben für die Wahl des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats in Gruppenwahl (§ 38 Abs. 2, §§ 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

2.10 Mustervordruck 3d:

Wahlausschreiben für die Wahl des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats in gemeinsamer Wahl (§ 38 Abs. 2, §§ 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

2.11 Mustervordruck 3e:

Wahlausschreiben für die Wahl der örtlichen Jugend- und Auszubildendenvertretung (§ 32 Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit § 6 WO-BayPVG)

2.12 Mustervordruck 3f:

Wahlausschreiben für die Wahl der Bezirks-/Haupt-/Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung (§ 38 Abs. 2, § 45 Abs. 2, §§ 52, 53 Abs. 2 WO-BayPVG)

2.13 Mustervordruck 4a:

Wahlvorschlag für die Wahl des Personalrats in Gruppenwahl (§ 8 WO-BayPVG)

2.14 Mustervordruck 4b:

Wahlvorschlag für die Wahl des Personalrats in gemeinsamer Wahl (§ 8 WO-BayPVG)

2.15 Mustervordruck 5a:

Bekanntgabe der als gültig anerkannten Wahlvorschläge für die Wahl des Personalrats in Gruppenwahl (§ 13 WO-BayPVG)

2.16 Mustervordruck 5b:

Bekanntgabe der als gültig anerkannten Wahlvorschläge für die Wahl des Personalrats in gemeinsamer Wahl (§ 13 WO-BayPVG)

2.17 Mustervordruck 6a:

Stimmzettel für die Personalvertretungswahlen bei Gruppenwahl und Vorliegen mehrerer Wahlvorschläge – Gruppenwahl und Verhältniswahl (§ 25 Abs. 1 Satz 1 Buchst. a und Abs. 3, §§ 33, 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

2.18 Mustervordruck 6b:

Stimmzettel für die Personalvertretungswahlen bei Gruppenwahl und Vorliegen nur eines Wahlvorschlags – Gruppenwahl und Personenwahl (§ 28 Abs. 1 Buchst. a Alt. 1 und Abs. 3, § 30 Abs. 1 Satz 3 Buchst. a, §§ 33, 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

2.19 Mustervordruck 6c:

Stimmzettel für die Personalvertretungswahlen bei Wahl nur eines Vertreters einer Gruppe – Gruppenwahl und Personenwahl (§ 28 Abs. 1 Buchst. a Alt. 2 und Abs. 2, § 29 Abs. 1, §§ 33, 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

2.20 Mustervordruck 6d:

Stimmzettel für die Personalvertretungswahlen bei gemeinsamer Wahl und Vorliegen mehrerer Wahlvorschläge – Gemeinsame Wahl und Verhältniswahl (§ 25 Abs. 1 Satz 1 Buchst. b, §§ 33, 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

2.21 Mustervordruck 6e:

Stimmzettel für die Personalvertretungswahlen bei gemeinsamer Wahl und Vorliegen nur eines Wahlvorschlags – Gemeinsame Wahl und Personenwahl (§ 28 Abs. 1 Buchst. b Alt. 1 und Abs. 3, § 30 Abs. 1 Satz 3 Buchst. b, §§ 33, 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

2.22 Mustervordruck 6f:

Stimmzettel für die Personalvertretungswahlen bei gemeinsamer Wahl und Wahl nur eines Personalratsmitglieds – Gemeinsame Wahl und Personenwahl (§ 28 Abs. 1 Buchst. b Alt. 2 und Abs. 2, § 29 Abs. 1 WO-BayPVG)

2.23 Mustervordruck 6g:

Stimmzettel für die Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen bei Vorliegen mehrerer Wahlvorschläge – Verhältniswahl (§ 25 Abs. 1 Satz 1 Buchst. b und Abs. 3, § 32 Abs. 1 und Abs. 2, § 45 Abs. 1 und Abs. 2, §§ 52, 53 Abs. 2 WO-BayPVG)

2.24 Mustervordruck 6h:

Stimmzettel für die Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen bei Vorliegen eines Wahlvorschlags – Personenwahl (§ 28 Abs. 1 Buchst. b Alt. 1 und Abs. 3, § 30 Abs. 1 Satz 3 Buchst. b, § 32 Abs. 1 und Abs. 3, § 45 Abs. 1 und Abs. 2, §§ 52, 53 Abs. 2 WO-BayPVG)

2.25 Mustervordruck 6i:

Stimmzettel für die Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen bei Wahl nur eines Mitglieds – Personenwahl (§ 28 Abs. 1 Buchst. b Alt. 2, §§ 29, 32 Abs. 1, § 45 Abs. 1, §§ 52, 53 Abs. 2 WO-BayPVG)

2.26 Mustervordruck 7a:

Niederschrift über das Ergebnis der Personalvertretungswahlen bei Gruppenwahl (§§ 21, 33, 43, 46, 50, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

2.27 Mustervordruck 7b:

Niederschrift über das Ergebnis der Personalvertretungswahlen bei gemeinsamer Wahl (§§ 21, 33, 43, 46, 50, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

2.28 Mustervordruck 7c:

Niederschrift über das Ergebnis der Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen (§§ 21, 32 Abs. 1, §§ 45, 52, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

2.29 Mustervordruck 8:

Erklärung zur schriftlichen Stimmabgabe (§ 56a Abs. 2 Nr. 1 Halbsatz 2 WO-BayPVG)

2.30 Mustervordruck 9:

Merkblatt zur schriftlichen Stimmabgabe (§§ 17, 56a Abs. 2 WO-BayPVG)

2.31 Mustervordruck 10:

Wegweiser für die schriftliche Stimmabgabe (§§ 17, 56a Abs. 2 WO-BayPVG)

3. Hinweise zu den Mustervordrucken**3.1 Hinweis zu Nr. 2.29 Mustervordruck 8**

Mit den Wahlunterlagen zu übersendende vorgedruckte persönliche Erklärung, die vom Wahlberechtigten auszufüllen und persönlich zu unterschreiben ist (§ 56a Abs. 2 Nr. 1 Halbsatz 2 WO-BayPVG)

3.2 Hinweis zu Nr. 2.30 Mustervordruck 9

¹Es besteht keine Verpflichtung, ein entsprechendes Merkblatt an die Wahlberechtigten mit den Wahlunterlagen auszuhändigen oder zu übersenden. ²Aufgrund der vorübergehenden Änderung in Bezug auf die Wahlhandlung, insbesondere für die regelmäßigen Wahlen 2021, ist das Merkblatt als Hilfestellung für die Wahlberechtigten bei der schriftlichen Stimmabgabe geeignet und kann die Zahl ungültiger Stimmabgaben reduzieren.

3.3 Hinweis zu Nr. 2.31 Mustervordruck 10

¹Es besteht keine Verpflichtung, einen entsprechenden Wegweiser an die Wahlberechtigten mit den Wahlunterlagen auszuhändigen oder zu übersenden. ²Aufgrund der vorübergehenden Änderung in Bezug auf die Wahlhandlung, insbesondere für die regelmäßigen Wahlen 2021, ist der Wegweiser als Hilfestellung für die Wahlberechtigten bei der schriftlichen Stimmabgabe geeignet und kann die Zahl ungültiger Stimmabgaben reduzieren.

4. Inkrafttreten, Außerkrafttreten

¹Diese Bekanntmachung tritt am 16. Februar 2021 in Kraft; sie tritt mit Ablauf des 31. Juli 2023 außer Kraft. ²Mit Ablauf des 15. Februar 2021 tritt die Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat über die Mustervordrucke zur Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zu den Personalvertretungen (MuWahlPersVBek) vom 12. Oktober 2015 (FMBl. S. 282, StAnz. 2015 Nr. 45), die durch Bekanntmachung vom 1. Juni 2018 (FMBl. S. 66) geändert worden ist, außer Kraft.

Dr. Alexander Voigt
Ministerialdirektor

Der Wahlvorstand

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Aushang am _____
 (unverzüglich nach Bestellung des Wahlvorstands, spätestens
 91 Kalendertage vor dem 1. Tag der Stimmabgabe)
 bis zum Abschluss der Stimmabgabe
 abgenommen am _____

Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Wahlvorstands

Der Wahlvorstand bei _____ besteht aus:
 (Dienststelle)

1.	Vorsitzende/Vorsitzender ¹
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

2.	
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

3.	
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

Evtl. Ersatzmitglieder²:

1.	
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

2.	
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

3.	
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass Vorabstimmungen über eine vom Gesetz abweichende Verteilung der Sitze auf die Gruppen oder über gemeinsame Wahl nur berücksichtigt werden können, wenn ihr Ergebnis dem Wahlvorstand spätestens am _____³ vorliegt (§ 4 Abs. 2 Satz 1 WO-BayPVG).

Vorsitzende/Vorsitzender^{1, 4}

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

1 Nichtzutreffendes streichen.

2 Im Vertretungsfall soll ein Ersatzmitglied aus der Gruppe des verhinderten Mitglieds eintreten, § 1 Abs. 1 Satz 2 WO-BayPVG.

3 Das hier einzusetzende Datum ergibt sich aus § 4 Abs. 2 Satz 1 WO-BayPVG.

4 Die Unterzeichnung der Vorsitzenden/des Vorsitzenden ist ausreichend.

Der Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Aushang am _____
 bis zum Abschluss der Stimmabgabe
 abgenommen am _____

Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands¹

Der Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹ für die Wahl des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹

bei _____ besteht aus

(Dienststelle)

1.	Vorsitzende/Vorsitzender ¹
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

2.	
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

3.	
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

Evtl. Ersatzmitglieder²:

1.	
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

2.	
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

3.	
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass Vorabstimmungen über eine vom Gesetz abweichende Verteilung der Sitze auf die Gruppen oder über gemeinsame Wahl nur berücksichtigt werden können, wenn ihr Ergebnis dem Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹ spätestens am _____³ vorliegt (§ 4 Abs. 2, §§ 33, 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

Diese Bekanntmachung ist am _____ bis zum Abschluss der Wahl in sämtlichen Dienststellen des Geschäftsbereichs der/des _____ durch Aushang bekannt zu geben.

(Dienststelle)

Vorsitzende/Vorsitzender^{1, 4}

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

1 Nichtzutreffendes streichen.

2 Im Vertretungsfall soll ein Ersatzmitglied aus der Gruppe des verhinderten Mitglieds eintreten, § 1 Abs. 1 Satz 2 WO-BayPVG.

3 Das hier einzusetzende Datum ergibt sich aus § 4 Abs. 2 Satz 1 WO-BayPVG.

4 Die Unterzeichnung der Vorsitzenden/des Vorsitzenden ist ausreichend.

Der Wahlvorstand

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Aushang am _____
 (unverzüglich nach Bestellung des Wahlvorstands, spätestens
 91 Kalendertage vor dem 1. Tag der Stimmabgabe)
 bis zum Abschluss der Stimmabgabe
 abgenommen am _____

Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Wahlvorstands

Der Wahlvorstand¹ bei _____ besteht aus:
 (Dienststelle)

1.		Vorsitzende/Vorsitzender ²
	Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
	Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

2.		
	Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
	Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

3.		
	Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
	Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

Evtl. Ersatzmitglieder³:

1.		
	Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
	Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

2.		
	Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
	Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

3.		
	Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
	Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

Vorsitzende/Vorsitzender^{2, 4}_____
(Unterschrift)_____
(Unterschrift)_____
(Unterschrift)

¹ Zum Wahlvorstand muss immer mindestens eine nach Art. 14 BayPVG wählbare Person, die nicht zur Jugend- und Auszubildendenvertretung wahlberechtigt ist, gehören.
² Nichtzutreffendes streichen.
³ Falls Ersatzmitglieder bestellt wurden, sind deren Namen anzugeben.
⁴ Die Unterzeichnung der Vorsitzenden/des Vorsitzenden ist ausreichend.

Der Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Aushang am _____
 bis zum Abschluss der Stimmabgabe
 abgenommen am _____

Bekanntmachung über die Zusammensetzung des Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands¹

Der Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand² für die Wahl der Bezirks-/Haupt-/Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung
 bei _____ besteht aus
 (Dienststelle)

1.	Vorsitzende/Vorsitzender ¹
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

2.	
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

3.	
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

Evtl. Ersatzmitglieder³:

1.	
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

2.	
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

3.	
Vorname, Familienname	Amts- oder Berufsbezeichnung
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

Diese Bekanntmachung ist am _____ bis zum Abschluss der Wahl in sämtlichen Dienststellen des Geschäftsbereichs
 der/des _____ durch Aushang bekannt zu geben.
 (Dienststelle)

Vorsitzende/Vorsitzender^{1, 4}

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

- 1 Nichtzutreffendes streichen.
 2 Es muss immer mindestens eine nach Art. 14 BayPVG wählbare Person, die nicht zur Jugend- und Auszubildendenvertretung wahlberechtigt ist, zum Wahlvorstand gehören.
 3 Falls Ersatzmitglieder bestellt wurden, sind deren Namen anzugeben.
 4 Die Unterzeichnung der Vorsitzenden/des Vorsitzenden ist ausreichend.

Der Wahlvorstand

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Niederschrift über die Ermittlung der Zahl der zu wählenden Personalratsmitglieder und ihre Verteilung auf die Gruppen

In der heutigen Sitzung des Wahlvorstands, an der teilgenommen haben

1.

als Vorsitzende/Vorsitzender¹

2.

3.

wurde die Zahl der zu wählenden Personalratsmitglieder und die Verteilung der Sitze auf die Gruppen errechnet, nachdem festgestellt worden war, dass bis zum Ablauf der in der Bekanntmachung vom _____ angegebenen Frist dem Wahlvorstand eine Mitteilung über eine Vorabstimmung wegen der abweichenden Verteilung der Sitze auf die Gruppen nicht zugegangen ist.

Die Zahl der Beschäftigten beträgt in der Regel _____, davon _____ Beamte und _____ Arbeitnehmer. Es sind daher _____ Personalratsmitglieder zu wählen (Art. 16 BayPVG).

Zur Verteilung der Sitze auf die Gruppen wurden die Zahlen der Beschäftigten der einzelnen Gruppen durch eins, zwei, drei usw. geteilt.

Das Ergebnis zeigt die nachstehende Übersicht:

	Beamte:	_____	Arbeitnehmer:	_____
Geteilt durch 1	_____	(_____)	_____	(_____)
Geteilt durch 2	_____	(_____)	_____	(_____)
Geteilt durch 3	_____	(_____)	_____	(_____)
Geteilt durch 4	_____	(_____)	_____	(_____)
Geteilt durch 5	_____	(_____)	_____	(_____)

Die Reihenfolge der für die Zuteilung der Sitze in Betracht kommenden Höchstzahlen ergibt sich aus den eingeklammerten Ziffern. Hiernach – würden –¹ entfallen auf die Gruppe der

Beamten _____ Sitze
Arbeitnehmer _____ Sitze

Aus Art. 17 Abs. 3 und 4 BayPVG und § 5 Abs. 3 WO-BayPVG ergibt sich jedoch folgende von dem Höchstzahlenergebnis abweichende Verteilung¹:

Beamte _____ Sitze
Arbeitnehmer _____ Sitze

Begründung¹: _____Vorsitzende/Vorsitzender¹(Unterschrift)²(Unterschrift)²(Unterschrift)²

¹ Nichtzutreffendes streichen.

² Bei Sitzungen mittels audiovisueller Einrichtungen § 56a Abs. 1 Satz 2 WO-BayPVG beachten.

Der Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Niederschrift über die Ermittlung der Zahl der zu wählenden Mitglieder des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹ und ihre Verteilung auf die Gruppen

In der heutigen Sitzung des Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands¹, an der teilgenommen haben

1.

als Vorsitzende/Vorsitzender¹

2.

3.

wurde die Zahl der zu wählenden Mitglieder des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹ und die Verteilung der Sitze auf die Gruppen errechnet, nachdem festgestellt worden war, dass bis zum Ablauf der in der Bekanntmachung vom _____ angegebenen Frist dem Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹ eine Mitteilung über eine Vorabstimmung wegen der abweichenden Verteilung der Sitze auf die Gruppen nicht zugegangen ist.

Die Zahl der Beschäftigten beträgt in der Regel _____, davon _____ Beamte und _____ Arbeitnehmer. Es sind daher _____ Mitglieder des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹ zu wählen.

Zur Verteilung der Sitze auf die Gruppen wurden die Zahlen der Beschäftigten der einzelnen Gruppen durch eins, zwei, drei usw. geteilt.

Das Ergebnis zeigt die nachstehende Übersicht:

	Beamte:	Arbeitnehmer:
Geteilt durch 1	_____ (_____)	_____ (_____)
Geteilt durch 2	_____ (_____)	_____ (_____)
Geteilt durch 3	_____ (_____)	_____ (_____)
Geteilt durch 4	_____ (_____)	_____ (_____)
Geteilt durch 5	_____ (_____)	_____ (_____)

Die Reihenfolge der für die Zuteilung der Sitze in Betracht kommenden Höchstzahlen ergibt sich aus den eingeklammerten Ziffern. Hiernach – würden –¹ entfallen auf die Gruppe der

Beamten _____ Sitze
Arbeitnehmer _____ Sitze

Aus Art. 53 Abs. 5, Art. 56 BayPVG und § 36 Abs. 2, §§ 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG ergibt sich jedoch folgende, von dem Höchstzahlenergebnis abweichende Verteilung¹:

Beamte _____ Sitze
Arbeitnehmer _____ Sitze

Begründung: _____

Vorsitzende/Vorsitzender¹(Unterschrift)²(Unterschrift)²(Unterschrift)²

¹ Nichtzutreffendes streichen.

² Bei Sitzungen mittels audiovisueller Einrichtungen § 56a Abs. 1 Satz 2 WO-BayPVG beachten.

Der Wahlvorstand

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Aushang am _____¹
 bis zum Abschluss der Stimmabgabe
 (Wahltag)

abgenommen am _____

Wahlausschreiben für die Wahl des Personalrats

Gemäß Art. 12 des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes (BayPVG) ist bei
 _____ ein Personalrat zu wählen.

(Bezeichnung der Dienststelle)

Der Personalrat besteht aus _____ Mitgliedern (Art. 16 BayPVG). Davon erhalten

die Beamten _____ Vertreter,

die Arbeitnehmer _____ Vertreter.

Frauen und Männer sollen im Personalrat entsprechend ihrem Anteil an den wahlberechtigten Beschäftigten in der Dienststelle vertreten sein.

Anteil der Frauen und Männer an den Wahlberechtigten der Dienststelle:

Gesamt	Anteil der Frauen: _____ %, _____	Anteil der Männer: _____ %.
Gruppe der Beamten	Anteil der Frauen: _____ %, _____	Anteil der Männer: _____ %.
Gruppe der Arbeitnehmer	Anteil der Frauen: _____ %, _____	Anteil der Männer: _____ %.

Die Beamten und die Arbeitnehmer wählen ihre Vertreter in getrennten Wahlgängen (Gruppenwahl).

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist. Ein Abdruck des Wählerverzeichnisses liegt ab
 _____² für die Gruppe

der **Beamten** im _____

(Ortsbezeichnung)

der **Arbeitnehmer** im _____

(Ortsbezeichnung)

aus und kann dort von jedem Wahlberechtigten bis zum Abschluss der Stimmabgabe arbeitstäglich von _____
 bis _____ Uhr eingesehen werden. Einsprüche gegen die Richtigkeit des Wählerverzeichnisses können nur innerhalb von
 30 Kalendertagen seit seiner Auslegung schriftlich beim Wahlvorstand eingelegt werden.

Letzter Tag der Einspruchsfrist ist der _____.

Ein Abdruck der Wahlordnung vom _____ liegt anbei zur Einsicht offen.

Die Wahlberechtigten und die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften werden aufgefordert, innerhalb von 25 Kalendertagen seit Erlass dieses Wahlausschreibens d. h. spätestens bis zum _____ bis _____ Uhr, beim Wahlvorstand Wahlvorschläge für jede Gruppe (Beamte und Arbeitnehmer) einzureichen³.

Die Wahlvorschläge der

Beamtengruppe müssen von mindestens _____ wahlberechtigten Gruppenangehörigen, die der

Arbeitnehmergruppe von mindestens _____ wahlberechtigten Gruppenangehörigen

unterzeichnet sein. Dies gilt nicht für Wahlvorschläge der in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften; Wahlvorschläge einer Gewerkschaft müssen von zwei Beauftragten, gemeinsame Wahlvorschläge mehrerer Gewerkschaften müssen von je zwei Beauftragten jeder beteiligten Gewerkschaft unterzeichnet sein. Die Beauftragten müssen Beschäftigte der Dienststelle sein und einer in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft angehören. Die Wahlvorschläge sind für die Gruppen getrennt einzureichen. Wahlvorschläge, die nicht die nötige Anzahl von Unterschriften enthalten, die Änderungen enthalten oder verspätet eingereicht werden, sind ungültig. Gewählt werden kann nur, wer in einem gültigen Wahlvorschlag aufgenommen ist.

Jeder Wahlvorschlag soll mindestens doppelt so viele, maximal jedoch zehnmal so viele Bewerber aufweisen, wie in dem Wahlgang Personalratsmitglieder der Gruppe zu wählen sind. Es soll darauf geachtet werden, dass jeder Wahlvorschlag

mindestens so viele Bewerberinnen und Bewerber enthält, wie erforderlich sind, um die anteilige Verteilung der Sitze im Personalrat auf Frauen und Männer zu erreichen. Die einzelnen Bewerber sind untereinander mit fortlaufenden Nummern aufzuführen. Außer dem Familiennamen sind Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung sowie die Beschäftigungsdienststelle, und bei gruppenfremden Bewerbern die Gruppenzugehörigkeit anzugeben. Vorschläge für die Stimmabgabe (Stimmenhäufung) dürfen die Wahlvorschläge nicht enthalten. Die schriftliche Zustimmung der Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvorschlag ist beizufügen. Jeder Beschäftigte kann für die Wahl des Personalrats nur auf einem Wahlvorschlag benannt werden. Aus dem Wahlvorschlag soll zu ersehen sein, welcher Unterzeichner zur Vertretung des Vorschlags gegenüber dem Wahlvorstand und zur Entgegennahme von Erklärungen und Entscheidungen des Wahlvorstands berechtigt ist (Listenvertreter). Auf dem Wahlvorschlag der Gewerkschaften muss vermerkt sein, wer von den Unterzeichnern der Listenvertreter ist. Fehlt eine Angabe hierüber, so gilt die unterzeichnende Person als berechtigt, die an erster Stelle steht. Der Wahlvorschlag kann mit einem Kennwort versehen werden.

Die Wahlvorschläge werden spätestens am _____ bis zum Abschluss der Stimmabgabe an dieser Stelle durch Aushang bekannt gegeben.

Die Stimmabgabe findet statt für die

Beamten am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____.
(Abstimmungstag) (Ortsbezeichnung)

Arbeitnehmer am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____.
(Abstimmungstag) (Ortsbezeichnung)

Den Stimmzettel, den Wahlumschlag und die persönliche Erklärung gemäß § 56a Abs. 2 Nr. 1 Halbsatz 2 WO-BayPVG sowie einen größeren Freiumschlag, der die Anschrift des Wahlvorstandes und als Absenderangabe den Namen und die dienstliche Anschrift des Wahlberechtigten sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe“ trägt, erhalten

- auf Verlangen Wahlberechtigte, die unabhängig vom Vorliegen eines Verhinderungsgrundes ihre Stimme nicht persönlich abgeben möchten,
- von Amts wegen Wahlberechtigte, die zu einer auswärtigen Dienststelle abgeordnet sind, ohne in ihr wahlberechtigt zu sein,
- von Amts wegen Studierende an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern sowie Lehrgangsteilnehmer an der Bayerischen Verwaltungsschule und an den Verwaltungsschulen des Freistaates Bayern,
- auf Verlangen Wahlberechtigte gemäß Art. 13 Abs. 1 Satz 2 BayPVG.

Für die

- folgenden nachgeordneten Stellen, Nebenstellen oder Dienststellenteile⁴
 - _____⁴
(Ortsbezeichnung)
 - _____⁴
(Ortsbezeichnung)
- Beschäftigten im Schichtdienst⁴

wird die schriftliche Stimmabgabe angeordnet. Eine Möglichkeit zur persönlichen Stimmabgabe besteht gleichwohl am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____.⁴
(Abstimmungstag) (Ortsbezeichnung)

Für alle Beschäftigten wird die schriftliche Stimmabgabe gemäß § 56a Abs. 4 WO-BayPVG angeordnet. Damit ist die persönliche Stimmabgabe ausgeschlossen.⁴

Die Wahlunterlagen werden ab _____ an die dienstliche Anschrift der Wahlberechtigten übersandt. / Die Wahlunterlagen können ab _____ arbeitstäglich von _____ bis _____ Uhr in _____ entgegengenommen werden.⁴
(Ortsbezeichnung)

Einsprüche, Wahlvorschläge und andere Erklärungen gegenüber dem Wahlvorstand sind in _____ abzugeben.
(Ortsbezeichnung)

Die Sitzung des Wahlvorstands, in der das Wahlergebnis festgestellt wird, findet am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____ statt.
(Ortsbezeichnung)

Ort und Tag des Erlasses dieses Wahlausschreibens: _____, _____

Vorsitzende/Vorsitzender⁴

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

Der Wahlvorstand

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Ergänzung des Wahlausschreibens, § 56a Abs. 5 WO-BayPVG⁴

Das vorstehende Wahlausschreiben wird wie folgt ergänzt:

Für alle Beschäftigten wird die schriftliche Stimmabgabe gemäß § 56a Abs. 5 WO-BayPVG angeordnet. Damit ist die persönliche Stimmabgabe ausgeschlossen.

Die Wahlunterlagen werden ab _____ an die dienstliche Anschrift der Wahlberechtigten übersandt. / Die Wahlunterlagen können ab _____ arbeitstäglich von _____ bis _____ Uhr in _____ entgegengenommen werden.⁴

Ort und Tag des Erlasses dieser Ergänzung: _____, _____

Vorsitzende/Vorsitzender⁴

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

- _____
1 Datum des Aushangs und Datum des Erlasses dieses Wahlausschreibens sind identisch.
2 Datum siehe § 2 Abs. 3 WO-BayPVG.
3 Die Angaben nach § 8 Abs. 4 Satz 1 bis 4 WO-BayPVG sollen zusätzlich elektronisch übermittelt werden.
4 Nichtzutreffendes streichen.

Der Wahlvorstand

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Aushang am _____¹
 bis zum Abschluss der Stimmabgabe
 (Wahltag)
 abgenommen am _____

Wahlausschreiben für die Wahl des Personalrats

Gemäß Art. 12 des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes (BayPVG) ist bei
 _____ ein Personalrat zu wählen.

(Bezeichnung der Dienststelle)

Der Personalrat besteht aus _____ Mitgliedern (Art. 16 BayPVG).
 Davon erhalten

die Beamten _____ Vertreter,

die Arbeitnehmer _____ Vertreter.

Frauen und Männer sollen im Personalrat entsprechend ihrem Anteil an den wahlberechtigten Beschäftigten in der Dienststelle vertreten sein.

Anteil der Frauen und Männer an den Wahlberechtigten der Dienststelle:

Gesamt	Anteil der Frauen: _____ %, _____	Anteil der Männer: _____ %.
Gruppe der Beamten	Anteil der Frauen: _____ %, _____	Anteil der Männer: _____ %.
Gruppe der Arbeitnehmer	Anteil der Frauen: _____ %, _____	Anteil der Männer: _____ %.

Der Personalrat wird in gemeinsamer Wahl gewählt.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist. Ein Abdruck des Wählerverzeichnisses liegt
 ab _____² in _____

(Ortsbezeichnung)

aus und kann dort von jedem Wahlberechtigten bis zum Abschluss der Stimmabgabe arbeitstäglich von _____
 bis _____ Uhr eingesehen werden. Einsprüche gegen die Richtigkeit des Wählerverzeichnisses können nur innerhalb
 von 30 Kalendertagen seit seiner Auslegung schriftlich beim Wahlvorstand eingelegt werden.

Letzter Tag der Einspruchsfrist ist der _____.

Ein Abdruck der Wahlordnung vom _____ liegt anbei zur Einsicht offen.

Die Wahlberechtigten und die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften werden aufgefordert, innerhalb von 25 Kalendertagen seit Erlass dieses Wahlausschreibens, d. h. spätestens bis zum _____ bis _____ Uhr, beim Wahlvorstand Wahlvorschläge einzureichen³.

Die Wahlvorschläge müssen von mindestens _____ Wahlberechtigten unterzeichnet sein.

Dies gilt nicht für Wahlvorschläge der in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften; Wahlvorschläge einer Gewerkschaft müssen von zwei Beauftragten, gemeinsame Wahlvorschläge mehrerer Gewerkschaften müssen von je zwei Beauftragten jeder beteiligten Gewerkschaft unterzeichnet sein. Die Beauftragten müssen Beschäftigte der Dienststelle sein und einer in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft angehören.

Wahlvorschläge, die nicht die nötige Anzahl von Unterschriften enthalten, die Änderungen enthalten oder verspätet eingebracht werden, sind ungültig. Gewählt werden kann nur, wer in einem gültigen Wahlvorschlag aufgenommen ist.

Jeder Wahlvorschlag soll mindestens doppelt so viele, maximal jedoch zehnmal so viele Bewerber aufweisen, wie in dem Wahlgang Personalratsmitglieder zu wählen sind. Es soll darauf geachtet werden, dass jeder Wahlvorschlag mindestens so viele Bewerberinnen und Bewerber enthält, wie erforderlich sind, um die anteilige Verteilung der Sitze im Personalrat auf Frauen und Männer zu erreichen. Die einzelnen Bewerber sind untereinander mit fortlaufenden Nummern aufzuführen. Außer dem Familiennamen sind Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung sowie die Beschäftigungsdienststelle, und bei gruppenfremden Bewerbern die Gruppenzugehörigkeit anzugeben.

Die Bewerber sind in dem Wahlvorschlag jeweils nach Gruppen zusammenzufassen. Vorschläge für die Stimmabgabe (Stimmenhäufung) dürfen die Wahlvorschläge nicht enthalten. Die schriftliche Zustimmung der Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvorschlag ist beizufügen. Jeder Beschäftigte kann für die Wahl des Personalrats nur auf einem Wahlvorschlag benannt werden. Aus dem Wahlvorschlag soll zu ersehen sein, welcher Unterzeichner zur Vertretung des Vorschlags gegenüber dem Wahlvorstand und zur Entgegennahme von Erklärungen und Entscheidungen des Wahlvorstands berechtigt ist (Listenvertreter). Auf dem Wahlvorschlag der Gewerkschaften muss vermerkt sein, wer von den Unterzeichnern der Listenvertreter ist. Fehlt eine Angabe hierüber, so gilt die unterzeichnende Person als berechtigt, die an erster Stelle steht. Der Wahlvorschlag kann mit einem Kennwort versehen werden.

Die Wahlvorschläge werden spätestens am _____ bis zum Abschluss der Stimmabgabe an dieser Stelle durch Aushang bekannt gegeben.

Die Stimmabgabe findet statt

am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____.
(Abstimmungstag) (Ortsbezeichnung)

Den Stimmzettel, den Wahlumschlag und die persönliche Erklärung gemäß § 56a Abs. 2 Nr. 1 Halbsatz 2 WO-BayPVG sowie einen größeren Freiumschlag, der die Anschrift des Wahlvorstandes und als Absenderangabe den Namen und die dienstliche Anschrift des Wahlberechtigten sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe“ trägt, erhalten:

- auf Verlangen Wahlberechtigte, die unabhängig vom Vorliegen eines Verhinderungsgrundes ihre Stimme nicht persönlich abgeben möchten,
- von Amts wegen Wahlberechtigte, die zu einer auswärtigen Dienststelle abgeordnet sind, ohne in ihr wahlberechtigt zu sein,
- von Amts wegen Studierende an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern sowie Lehrgangsteilnehmer an der Bayerischen Verwaltungsschule und an den Verwaltungsschulen des Freistaates Bayern,
- auf Verlangen Wahlberechtigte gemäß Art. 13 Abs. 1 Satz 2 BayPVG.

Für die

- folgenden nachgeordneten Stellen, Nebenstellen oder Dienststellenteile⁴
 - _____⁴
(Ortsbezeichnung)
 - _____⁴
(Ortsbezeichnung)

- Beschäftigten im Schichtdienst⁴

wird die schriftliche Stimmabgabe angeordnet. Eine Möglichkeit zur persönlichen Stimmabgabe besteht gleichwohl am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____.⁴
(Abstimmungstag) (Ortsbezeichnung)

Für alle Beschäftigten wird die schriftliche Stimmabgabe gemäß § 56a Abs. 4 WO-BayPVG angeordnet. Damit ist die persönliche Stimmabgabe ausgeschlossen.⁴

Die Wahlunterlagen werden ab _____ an die dienstliche Anschrift der Wahlberechtigten übersandt. / Die Wahlunterlagen können ab _____ arbeitstäglich von _____ bis _____ Uhr in _____ entgegengenommen werden.⁴
(Ortsbezeichnung)

Einsprüche, Wahlvorschläge und andere Erklärungen gegenüber dem Wahlvorstand sind in _____ abzugeben.
(Ortsbezeichnung)

Die Sitzung des Wahlvorstands, in der das Wahlergebnis festgestellt wird, findet am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____ statt.
(Ortsbezeichnung)

Ort und Tag des Erlasses dieses Wahlausschreibens: _____, _____

Vorsitzende/Vorsitzender⁴

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

Der Wahlvorstand

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Ergänzung des Wahlausschreibens, § 56a Abs. 5 WO-BayPVG⁴

Das vorstehende Wahlausschreiben wird wie folgt ergänzt:

Für alle Beschäftigten wird die schriftliche Stimmabgabe gemäß § 56a Abs. 5 WO-BayPVG angeordnet. Damit ist die persönliche Stimmabgabe ausgeschlossen.

Die Wahlunterlagen werden ab _____ an die dienstliche Anschrift der Wahlberechtigten übersandt. / Die Wahlunterlagen können ab _____ arbeitstäglich von _____ bis _____ Uhr in _____ entgegengenommen werden.⁴

Ort und Tag des Erlasses dieser Ergänzung: _____, _____

Vorsitzende/Vorsitzender⁴

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

- _____
1 Datum des Aushangs und Datum des Erlasses dieses Wahlausschreibens sind identisch.
2 Datum siehe § 2 Abs. 3 WO-BayPVG.
3 Die Angaben nach § 8 Abs. 4 Satz 1 bis 4 WO-BayPVG sollen zusätzlich elektronisch übermittelt werden.
4 Nichtzutreffendes streichen.

Der Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Aushang am _____²
 bis zum Abschluss der Stimmabgabe
 abgenommen am _____

Wahlausschreiben für die Wahl des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹

Gemäß Art. 53, 56 des Bayer. Personalvertretungsgesetzes (BayPVG) ist für den Geschäftsbereich des/der _____ ein Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrat¹ zu wählen.
 (Bezeichnung der Dienststelle)

Der Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrat¹ besteht aus _____ Mitgliedern (Art. 53 Abs. 2, Art. 56 BayPVG).
 Davon erhalten

die Beamten _____ Vertreter,
 die Arbeitnehmer _____ Vertreter.
 3 _____

Frauen und Männer sollen im Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrat¹ entsprechend ihrem Anteil an den wahlberechtigten Beschäftigten im Geschäftsbereich vertreten sein.

Anteil der Frauen und Männer an den Wahlberechtigten der Dienststelle:

Gesamt	Anteil der Frauen: _____ %, _____	Anteil der Männer: _____ %.
Gruppe der Beamten	Anteil der Frauen: _____ %, _____	Anteil der Männer: _____ %.
Gruppe der Arbeitnehmer	Anteil der Frauen: _____ %, _____	Anteil der Männer: _____ %.

Die Beamten und Arbeitnehmer _____³ wählen ihre Vertreter in getrennten Wahlgängen (Gruppenwahl).

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist.

Die Wahlberechtigten und die in einer Dienststelle des Geschäftsbereichs vertretenen Gewerkschaften werden aufgefordert, innerhalb von 25 Kalendertagen seit Erlass dieses Wahlausschreibens, d. h. spätestens bis zum _____ bis _____ Uhr, beim Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹ Wahlvorschläge für jede Gruppe einzureichen.

Die Wahlvorschläge der

Beamtengruppe müssen von mindestens _____ wahlberechtigten Gruppenangehörigen, die der
 Arbeitnehmergruppe von mindestens _____ wahlberechtigten Gruppenangehörigen

3 _____

unterzeichnet sein. Dies gilt nicht für Wahlvorschläge der in einer Dienststelle des Geschäftsbereichs vertretenen Gewerkschaften; Wahlvorschläge einer Gewerkschaft müssen von zwei Beauftragten, gemeinsame Wahlvorschläge mehrerer Gewerkschaften müssen von je zwei Beauftragten jeder beteiligten Gewerkschaft unterzeichnet sein. Die Beauftragten müssen Beschäftigte im Geschäftsbereich der Behörde, bei der der Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrat¹ gebildet ist, sein und einer dort vertretenen Gewerkschaft angehören. Die Wahlvorschläge sind für die Gruppen getrennt einzureichen⁴.

Wahlvorschläge, die nicht die nötige Anzahl von Unterschriften enthalten, die Änderungen enthalten oder verspätet eingereicht werden, sind ungültig. Gewählt werden kann nur, wer in einem gültigen Wahlvorschlag aufgenommen ist.

Jeder Wahlvorschlag soll mindestens doppelt so viele, maximal jedoch zehnmal so viele Bewerber aufweisen, wie in dem Wahlgang Mitglieder des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹ für die Gruppe zu wählen sind. Es soll darauf geachtet werden, dass jeder Wahlvorschlag mindestens so viele Bewerberinnen und Bewerber enthält, wie erforderlich sind, um die anteilige Verteilung der Sitze im Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrat¹ auf Frauen und Männer zu erreichen. Die einzelnen Bewerber sind untereinander mit fortlaufenden Nummern aufzuführen. Außer dem Familiennamen sind Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung sowie die Beschäftigungsdienststelle und bei gruppenfremden Bewerbern die Gruppenzugehörigkeit anzugeben. Vorschläge für die Stimmabgabe (Stimmenhäufung) dürfen die Wahlvorschläge nicht enthalten. Die schriftliche Zustimmung der Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvorschlag ist beizufügen. Jeder Beschäftigte kann für die Wahl des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹ nur auf einem Wahlvorschlag benannt werden. Aus dem

Wahlvorschlag soll zu ersehen sein, welcher Unterzeichner zur Vertretung des Vorschlags gegenüber dem Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹ und zur Entgegennahme von Erklärungen und Entscheidungen des Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands¹ berechtigt ist (Listenvertreter). Auf dem Wahlvorschlag der Gewerkschaften muss vermerkt sein, wer von den Unterzeichnern der Listenvertreter ist. Fehlt eine Angabe hierüber, so gilt die unterzeichnende Person als berechtigt, die an erster Stelle steht. Der Wahlvorschlag kann mit einem Kennwort versehen werden.

Die Stimmabgabe findet am _____ statt.
(Abstimmungstag)

Die Sitzung des Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands¹, in der das Wahlergebnis festgestellt wird, findet am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____ statt.
(Ortsbezeichnung)

Ort und Tag des Erlasses dieses Wahlausschreibens: _____, _____²

An diesem Tage ist das Wahlausschreiben in sämtlichen Dienststellen des Geschäftsbereichs auszuhängen.

Vorsitzende/Vorsitzender¹

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

Der Wahlvorstand
(Dienststelle)

(Ort, Datum)
,

Aushang am _____
bis zum Abschluss der Stimmabgabe
abgenommen am _____

A. Ergänzung des Wahlausschreibens, § 38 Abs. 2, §§ 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG¹

Das vorstehende Wahlausschreiben wird wie folgt ergänzt:

Ein Abdruck des Wählerverzeichnisses liegt für die Gruppe

der **Beamten** im

(Ortsbezeichnung)

der **Arbeitnehmer** im

(Ortsbezeichnung)

3

aus und kann dort von jedem Wahlberechtigten bis zum Abschluss der Stimmabgabe arbeitstäglich von _____ bis _____ Uhr eingesehen werden. Einsprüche gegen die Richtigkeit des Wählerverzeichnisses können nur innerhalb von 30 Kalendertagen seit seiner Auslegung schriftlich beim Wahlvorstand eingelegt werden. Letzter Tag der Einspruchsfrist ist der _____.

Ein Abdruck der Wahlordnung vom _____ liegt anbei zur Einsicht offen.

Die Wahlvorschläge werden spätestens am _____ bis zum Abschluss der Stimmabgabe an dieser Stelle durch Aushang bekanntgegeben.

Die Stimmabgabe findet statt für die:

Beamten am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____.
(Abstimmungstag) (Ortsbezeichnung)

Arbeitnehmer am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____.
(Abstimmungstag) (Ortsbezeichnung)

3

Den Stimmzettel, den Wahlumschlag und die persönliche Erklärung gemäß § 56a Abs. 2 Nr. 1 Halbsatz 2 WO-BayPVG sowie einen größeren Freiumschlag, der die Anschrift des Wahlvorstands, Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands¹ und als Absenderangabe den Namen und die dienstliche Anschrift des Wahlberechtigten sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe“ trägt, erhalten

- a) auf Verlangen Wahlberechtigte, die unabhängig vom Vorliegen eines Verhinderungsgrundes ihre Stimme nicht persönlich abgeben möchten,
- b) von Amts wegen Wahlberechtigte, die zu einer auswärtigen Dienststelle abgeordnet sind, ohne in ihr wahlberechtigt zu sein,
- c) von Amts wegen Studierende an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern sowie Lehrgangsteilnehmer an der Bayerischen Verwaltungsschule und an den Verwaltungsschulen des Freistaates Bayern,
- d) von Amts wegen Wahlberechtigte, die einer Gruppe von nicht mehr als fünf Beschäftigten in einer Dienststelle angehören (§ 42 WO-BayPVG),
- e) auf Verlangen Wahlberechtigte gemäß Art. 13 Abs. 1 Satz 2 BayPVG.

Für die

- a) folgenden nachgeordneten Stellen, Nebenstellen oder Dienststellenteile¹

- _____¹
(Ortsbezeichnung)

- _____¹
(Ortsbezeichnung)

- b) Beschäftigten im Schichtdienst¹

wird die schriftliche Stimmabgabe angeordnet. Eine Möglichkeit zur persönlichen Stimmabgabe besteht gleichwohl am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____.¹
(Abstimmungstag) (Ortsbezeichnung)

Für alle Beschäftigten wird die schriftliche Stimmabgabe gemäß § 56a Abs. 4 WO-BayPVG angeordnet. Damit ist die persönliche Stimmabgabe ausgeschlossen.¹

Die Wahlunterlagen werden ab _____ an die dienstliche Anschrift der Wahlberechtigten übersandt. / Die Wahlunterlagen können ab _____ arbeitstäglich von _____ bis _____ Uhr in _____ entgegengenommen werden.¹
(Ortsbezeichnung)

Einsprüche, Wahlvorschläge und andere Erklärungen gegenüber dem Wahlvorstand sind abzugeben in _____.
(Ortsbezeichnung)

B. Hinweis auf die Angaben im Wahlausschreiben des örtlichen Wahlvorstands, § 38 Abs. 3, §§ 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG¹

Zur Ergänzung des vorstehenden Wahlausschreibens wird für folgende Angaben auf die entsprechenden Angaben im Wahlausschreiben des örtlichen Wahlvorstands hingewiesen:

- Ausliegen des für die örtliche Dienststelle aufgestellten Wählerverzeichnisses und der Wahlordnung vom _____ zur Einsichtnahme,
- Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis,
- Ort der Bekanntgabe der Wahlvorschläge,
- Ort und Tageszeit der Stimmabgabe,
- Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe,
- Anordnung der schriftlichen Stimmabgabe für Beschäftigte im Schichtbetrieb oder von nachgeordneten Stellen, Nebenstellen oder Teilen einer Dienststelle, wann in diesem Fall die Wahlunterlagen ausgehändigt oder übersandt werden und wo gleichwohl die Möglichkeit zur persönlichen Stimmabgabe besteht,
- Anordnung der schriftlichen Stimmabgabe gemäß § 56a Abs. 4 bzw. 5 WO-BayPVG,
- Ort für die Abgabe von Einsprüchen und anderen Erklärungen gegenüber dem Wahlvorstand.

Gehören der Dienststelle in einer Gruppe in der Regel nicht mehr als fünf wahlberechtigte Beschäftigte an, so können diese ihre Stimme zur Wahl des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹ nur schriftlich beim Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹ abgeben. Die Wahlpapiere werden von Amts wegen zur Verfügung gestellt.

Vorsitzende/Vorsitzender¹

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

-
- 1 Nichtzutreffendes streichen.
 - 2 Datum des Aushangs und Datum des Erlasses dieses Wahlausschreibens sind identisch.
 - 3 Etwaige besondere Gruppen nach Art. 53 Abs. 6 BayPVG.
 - 4 Die Angaben nach § 8 Abs. 4 Satz 1 bis 4 WO-BayPVG sollen zusätzlich elektronisch übermittelt werden.

Mustervordruck 3c: Wahlausschreiben für die Wahl des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats in Gruppenwahl (§ 38 Abs. 2, §§ 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

Der Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Aushang am _____²
 bis zum Abschluss der Stimmabgabe
 abgenommen am _____

Wahlausschreiben für die Wahl des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹

Gemäß Art. 53, 56 des Bayer. Personalvertretungsgesetzes (BayPVG) ist für den Geschäftsbereich des/der _____ ein Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrat¹ zu wählen.
 (Bezeichnung der Dienststelle)

Der Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrat¹ besteht aus _____ Mitgliedern (Art. 53 Abs. 2, Art. 56 BayPVG).
 Davon erhalten

die Beamten _____ Vertreter,

die Arbeitnehmer _____ Vertreter.

3 _____

Frauen und Männer sollen im Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrat¹ entsprechend ihrem Anteil an den wahlberechtigten Beschäftigten im Geschäftsbereich vertreten sein.

Anteil der Frauen und Männer an den Wahlberechtigten der Dienststelle:

Gesamt	Anteil der Frauen: _____ %,	Anteil der Männer: _____ %.
Gruppe der Beamten	Anteil der Frauen: _____ %,	Anteil der Männer: _____ %.
Gruppe der Arbeitnehmer	Anteil der Frauen: _____ %,	Anteil der Männer: _____ %.

Der Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrat¹ wird in gemeinsamer Wahl gewählt.

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist.

Die Wahlberechtigten und die in einer Dienststelle des Geschäftsbereichs vertretenen Gewerkschaften werden aufgefordert, innerhalb von 25 Kalendertagen seit Erlass dieses Wahlausschreibens, d. h. spätestens bis zum _____ bis _____ Uhr, beim Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹ Wahlvorschläge einzureichen.

Die Wahlvorschläge der Beschäftigten müssen von mindestens _____ Wahlberechtigten unterzeichnet sein.

Dies gilt nicht für Wahlvorschläge der in einer Dienststelle des Geschäftsbereichs vertretenen Gewerkschaften; Wahlvorschläge einer Gewerkschaft müssen von zwei Beauftragten, gemeinsame Wahlvorschläge mehrerer Gewerkschaften müssen von je zwei Beauftragten jeder beteiligten Gewerkschaft unterzeichnet sein. Die Beauftragten müssen Beschäftigte im Geschäftsbereich der Behörde, bei der der Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrat¹ gebildet ist, sein und einer dort vertretenen Gewerkschaft angehören.

Wahlvorschläge, die nicht die nötige Anzahl von Unterschriften enthalten, die Änderungen enthalten oder verspätet eingereicht werden, sind ungültig. Gewählt werden kann nur, wer in einem gültigen Wahlvorschlag aufgenommen ist.

Jeder Wahlvorschlag soll mindestens doppelt so viele, maximal jedoch zehnmal so viele Bewerber aufweisen, wie in dem Wahlgang Mitglieder des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹ zu wählen sind. Es soll darauf geachtet werden, dass jeder Wahlvorschlag mindestens so viele Bewerberinnen und Bewerber enthält, wie erforderlich sind, um die anteilige Verteilung der Sitze im Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrat¹ auf Frauen und Männer zu erreichen. Die einzelnen Bewerber sind untereinander mit fortlaufenden Nummern aufzuführen. Außer dem Familiennamen sind Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung sowie die Beschäftigungsdienststelle und bei gruppenfremden Bewerbern die Gruppenzugehörigkeit anzugeben. Vorschläge für die Stimmabgabe (Stimmenhäufung) dürfen die Wahlvorschläge nicht enthalten. In dem Wahlvorschlag sind die Bewerber jeweils nach Gruppen zusammenzufassen. Die schriftliche Zustimmung der Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvorschlag ist beizufügen. Jeder Beschäftigte kann für die Wahl des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrat¹ nur auf einem Wahlvorschlag benannt werden. Aus dem Wahlvorschlag soll zu ersehen sein, wel-

cher Unterzeichner zur Vertretung des Vorschlags gegenüber dem Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹ und zur Entgegennahme von Erklärungen und Entscheidungen des Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands¹ berechtigt ist (Listenvertreter). Auf dem Wahlvorschlag der Gewerkschaften muss vermerkt sein, wer von den Unterzeichnern der Listenvertreter ist. Fehlt eine Angabe hierüber, so gilt die unterzeichnende Person als berechtigt, die an erster Stelle steht. Der Wahlvorschlag kann mit einem Kennwort versehen werden.

Die Stimmabgabe findet am _____ statt.
(Abstimmungstag)

Die Sitzung des Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands¹, in der das Wahlergebnis festgestellt wird, findet am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____ statt.
(Ortsbezeichnung)

Ort und Tag des Erlasses dieses Wahlausschreibens: _____, _____²

An diesem Tage ist das Wahlausschreiben in sämtlichen Dienststellen des Geschäftsbereichs auszuhängen.

Vorsitzende/Vorsitzender¹

(Unterschrift) (Unterschrift) (Unterschrift)

Der Wahlvorstand
(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Aushang am _____
bis zum Abschluss der Stimmabgabe
abgenommen am _____

A. Ergänzung des Wahlausschreibens, § 38 Abs. 2, §§ 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG¹

Das vorstehende Wahlausschreiben wird wie folgt ergänzt:

Ein Abdruck des Wählerverzeichnisses liegt

im _____
(Ortsbezeichnung)

aus und kann dort von jedem Wahlberechtigten bis zum Abschluss der Stimmabgabe arbeitstäglich von _____ bis _____ Uhr eingesehen werden. Einsprüche gegen die Richtigkeit des Wählerverzeichnisses können nur innerhalb von 30 Kalendertagen seit seiner Auslegung schriftlich beim Wahlvorstand eingelegt werden.

Letzter Tag der Einspruchsfrist ist der _____.

Ein Abdruck der Wahlordnung vom _____ liegt anbei zur Einsicht offen.

Die Wahlvorschläge werden spätestens am _____ bis zum Abschluss der Stimmabgabe an dieser Stelle durch Aushang bekanntgegeben.

Die Stimmabgabe findet statt

am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____.
(Abstimmungstag) (Ortsbezeichnung)

Den Stimmzettel, den Wahlumschlag und die persönliche Erklärung gemäß § 56a Abs. 2 Nr. 1 Halbsatz 2 WO-BayPVG sowie einen größeren Freiumschlag, der die Anschrift des Wahlvorstandes, Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands¹ und als Absenderangabe den Namen und die dienstliche Anschrift des Wahlberechtigten sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe“ trägt, erhalten

- a) auf Verlangen Wahlberechtigte, die unabhängig vom Vorliegen eines Verhinderungsgrundes im Zeitpunkt der Wahl ihre Stimme nicht persönlich abgeben möchten,

- b) von Amts wegen Wahlberechtigte, die zu einer auswärtigen Dienststelle abgeordnet sind, ohne in ihr wahlberechtigt zu sein,
- c) von Amts wegen Studierende an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern sowie Lehrgangsteilnehmer an der Bayerischen Verwaltungsschule und an den Verwaltungsschulen des Freistaates Bayern,
- d) von Amts wegen Wahlberechtigte, die einer Gruppe von nicht mehr als fünf Beschäftigten in einer Dienststelle angehören (§ 42 WO-BayPVG),
- e) auf Verlangen Wahlberechtigte gemäß Art. 13 Abs. 1 Satz 2 BayPVG.

Für die

- a) folgenden nachgeordneten Stellen, Nebenstellen oder Dienststellenteile¹

- _____¹
(Ortsbezeichnung)
- _____¹
(Ortsbezeichnung)

- b) Beschäftigten im Schichtdienst¹

wird die schriftliche Stimmabgabe angeordnet. Eine Möglichkeit zur persönlichen Stimmabgabe besteht gleichwohl am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____.¹
(Abstimmungstag) (Ortsbezeichnung)

Für alle Beschäftigten wird die schriftliche Stimmabgabe gemäß § 56a Abs. 4 WO-BayPVG angeordnet. Damit ist die persönliche Stimmabgabe ausgeschlossen.¹

Die Wahlunterlagen werden ab _____ an die dienstliche Anschrift der Wahlberechtigten übersandt. / Die Wahlunterlagen können ab _____ arbeitstäglich von _____ bis _____ Uhr in _____ entgegengenommen werden.¹
(Ortsbezeichnung)

Einsprüche, Wahlvorschläge und andere Erklärungen gegenüber dem Wahlvorstand sind abzugeben in _____.

(Ortsbezeichnung)

B. Hinweis auf die Angaben im Wahlausschreiben des örtlichen Wahlvorstands, § 38 Abs. 3, §§ 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG¹

Zur Ergänzung des vorstehenden Wahlausschreibens wird für folgende Angaben auf die entsprechenden Angaben im Wahlausschreiben des örtlichen Wahlvorstands hingewiesen:

- Ausliegen des für die örtliche Dienststelle aufgestellten Wählerverzeichnisses und der Wahlordnung vom _____ zur Einsichtnahme,
- Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis,
- Ort der Bekanntgabe der Wahlvorschläge,
- Ort und Tageszeit der Stimmabgabe,
- Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe,
- Anordnung der schriftlichen Stimmabgabe für Beschäftigte im Schichtbetrieb oder von nachgeordneten Stellen, Nebenstellen oder Teilen einer Dienststelle, wann in diesem Fall die Wahlunterlagen ausgehändigt oder übersandt werden und wo gleichwohl die Möglichkeit zur persönlichen Stimmabgabe besteht,
- Anordnung der schriftlichen Stimmabgabe gemäß § 56a Abs. 4 bzw. 5 WO-BayPVG,
- Ort für die Abgabe von Einsprüchen und anderen Erklärungen gegenüber dem Wahlvorstand.

Gehören der Dienststelle in einer Gruppe in der Regel nicht mehr als fünf wahlberechtigte Beschäftigte an, so können diese ihre Stimme zur Wahl des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹ nur schriftlich beim Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹ abgeben. Die Wahlpapiere werden von Amts wegen zur Verfügung gestellt.

Vorsitzende/Vorsitzender¹

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

¹ Nichtzutreffendes streichen.
² Datum des Aushangs und Datum des Erlasses dieses Wahlausschreibens sind identisch.
³ Etwaige besondere Gruppen nach Art. 53 Abs. 6 BayPVG.

Der Wahlvorstand

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Aushang am _____¹
 bis zum Abschluss der Stimmabgabe
 (Wahltag)
 abgenommen am _____

Wahlausschreiben für die Wahl der örtlichen Jugend- und Auszubildendenvertretung

Gemäß Art. 57 Abs. 1 des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes (BayPVG) ist bei
 _____ eine Jugend- und Auszubildendenvertretung zu wählen.
 (Bezeichnung der Dienststelle)

Die Jugend- und Auszubildendenvertretung besteht aus _____ Mitglied/Mitgliedern (Art. 59 Abs. 1 BayPVG).

Frauen und Männer sollen in der Jugend- und Auszubildendenvertretung entsprechend ihrem Anteil an den zur Jugend- und Auszubildendenvertretung wahlberechtigten Beschäftigten in der Dienststelle vertreten sein.

Anteil der Frauen und Männer an den zur Jugend- und Auszubildendenvertretung wahlberechtigten Beschäftigten der Dienststelle:

Gesamt	Anteil der Frauen: _____ %, _____	Anteil der Männer _____ %, _____
--------	-----------------------------------	----------------------------------

Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder Dienstanfänger, Beamte im Vorbereitungsdienst oder Auszubildende sind; Art. 13 BayPVG gilt entsprechend (Art. 58 Abs. 1 BayPVG).

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist. Ein Abdruck des Wählerverzeichnisses liegt

ab _____² im _____
 (Ortsbezeichnung)

aus und kann dort von jedem Wahlberechtigten bis zum Abschluss der Stimmabgabe arbeitstäglich von _____ bis _____ Uhr eingesehen werden. Einsprüche gegen die Richtigkeit des Wählerverzeichnisses können nur innerhalb von 30 Kalendertagen seit seiner Auslegung schriftlich beim Wahlvorstand eingelegt werden.

Letzter Tag der Einspruchsfrist ist der _____.

Ein Abdruck der Wahlordnung vom _____ liegt anbei zur Einsicht offen.

Die Wahlberechtigten und die in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften werden aufgefordert, innerhalb von 25 Kalendertagen seit Erlass dieses Wahlausschreibens, d. h. spätestens bis zum _____ bis _____ Uhr, beim Wahlvorstand Wahlvorschläge einzureichen³.

Die Wahlvorschläge müssen von mindestens _____ wahlberechtigten Beschäftigten unterzeichnet sein.

Dies gilt nicht für Wahlvorschläge der in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften; Wahlvorschläge einer Gewerkschaft müssen von zwei Beauftragten, gemeinsame Wahlvorschläge mehrerer Gewerkschaften müssen von je zwei Beauftragten jeder beteiligten Gewerkschaft unterzeichnet sein. Die Beauftragten müssen Beschäftigte der Dienststelle sein und einer in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft angehören.

Wahlvorschläge, die nicht die nötige Anzahl von Unterschriften enthalten, die Änderungen enthalten oder verspätet eingebracht werden, sind ungültig. Gewählt werden kann nur, wer in einem gültigen Wahlvorschlag aufgenommen ist.

Jeder Wahlvorschlag soll mindestens doppelt so viele, maximal jedoch zehnmal so viele Bewerber aufweisen, wie Jugend- und Auszubildendenvertreter zu wählen sind. Es soll darauf geachtet werden, dass jeder Wahlvorschlag mindestens so viele Bewerberinnen und Bewerber enthält, wie erforderlich sind, um die anteilige Verteilung der Sitze in der Jugend- und Auszubildendenvertretung auf Frauen und Männer zu erreichen. Die einzelnen Bewerber sind untereinander mit fortlaufenden Nummern aufzuführen. Außer dem Familiennamen sind Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung und die Beschäftigungsdienststelle anzugeben. Die schriftliche Zustimmung der Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvorschlag ist beizufügen. Jeder Beschäftigte kann für die Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretung nur auf einem Wahlvorschlag benannt werden. Aus dem Wahlvorschlag soll zu ersehen sein, welcher Unterzeichner zur Vertretung des Vorschlags gegenüber dem Wahlvorstand und zur Entgegennahme von Erklärungen und Entscheidungen des Wahlvorstands berechtigt ist (Listenvertreter).

Auf dem Wahlvorschlag der Gewerkschaften muss vermerkt sein, wer von den Unterzeichnern der Listenvertreter ist. Fehlt eine Angabe hierüber, so gilt die unterzeichnende Person als berechtigt, die an erster Stelle steht. Der Wahlvorschlag kann mit einem Kennwort versehen werden.

Die Wahlvorschläge werden spätestens am _____ bis zum Abschluss der Stimmabgabe an dieser Stelle durch Aushang bekannt gegeben.

Die Stimmabgabe findet statt

am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____.
(Abstimmungstag) (Ortsbezeichnung)

Den Stimmzettel, den Wahlumschlag und die persönliche Erklärung gemäß § 56a Abs. 2 Nr. 1 Halbsatz 2 WO-BayPVG sowie einen größeren Freiumschlag, der die Anschrift des Wahlvorstands und als Absenderangabe den Namen und die dienstliche Anschrift des Wahlberechtigten sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe“ trägt, erhalten:

- auf Verlangen Wahlberechtigte, die unabhängig vom Vorliegen eines Verhinderungsgrundes ihre Stimme nicht persönlich abgeben möchten,
- von Amts wegen Wahlberechtigte, die zu einer auswärtigen Dienststelle abgeordnet sind, ohne in ihr wahlberechtigt zu sein,
- von Amts wegen Studierende an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern sowie Lehrgangsteilnehmer an der Bayerischen Verwaltungsschule und an den Verwaltungsschulen des Freistaates Bayern,
- auf Verlangen Wahlberechtigte gemäß Art. 13 Abs. 1 Satz 2 BayPVG.

Für die

- folgenden nachgeordneten Stellen, Nebenstellen oder Dienststellenteile⁴
 - _____⁴
(Ortsbezeichnung)
 - _____⁴
(Ortsbezeichnung)
- Beschäftigten im Schichtdienst⁴

wird die schriftliche Stimmabgabe angeordnet. Eine Möglichkeit zur persönlichen Stimmabgabe besteht gleichwohl am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____.⁴
(Abstimmungstag) (Ortsbezeichnung)

Für alle Beschäftigten wird die schriftliche Stimmabgabe gemäß § 56a Abs. 4 WO-BayPVG angeordnet. Damit ist die persönliche Stimmabgabe ausgeschlossen.⁴

Die Wahlunterlagen werden ab _____ an die dienstliche Anschrift der Wahlberechtigten übersandt. / Die Wahlunterlagen können ab _____ arbeitstäglich von _____ bis _____ Uhr in _____ entgegengenommen werden.⁴
(Ortsbezeichnung)

Einsprüche, Wahlvorschläge und andere Erklärungen gegenüber dem Wahlvorstand sind in _____ abzugeben.
(Ortsbezeichnung)

Die Sitzung des Wahlvorstands, in der das Wahlergebnis festgestellt wird, findet am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____ statt.
(Ortsbezeichnung)

Ort und Tag des Erlasses dieses Wahlausschreibens: _____, _____

Vorsitzende/Vorsitzender⁴

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

Der Wahlvorstand

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Ergänzung des Wahlausschreibens, § 56a Abs. 5 WO-BayPVG⁴

Das vorstehende Wahlausschreiben wird wie folgt ergänzt:

Für alle Beschäftigten wird die schriftliche Stimmabgabe gemäß § 56a Abs. 5 WO-BayPVG angeordnet. Damit ist die persönliche Stimmabgabe ausgeschlossen.

Die Wahlunterlagen werden ab _____ an die dienstliche Anschrift der Wahlberechtigten übersandt. / Die Wahlunterlagen können ab _____ arbeitstäglich von _____ bis _____ Uhr in _____ entgegengenommen werden.⁴

Ort und Tag des Erlasses dieser Ergänzung: _____, _____

Vorsitzende/Vorsitzender⁴

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

1 Datum des Aushangs und Datum des Erlasses dieses Wahlausschreibens sind identisch.

2 Datum siehe § 2 Abs. 3 WO-BayPVG.

3 Die Angaben nach § 8 Abs. 4 Satz 1 bis 4 WO-BayPVG sollen zusätzlich elektronisch übermittelt werden.

4 Nichtzutreffendes streichen.

Der Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Aushang am _____²
 bis zum Abschluss der Stimmabgabe
 abgenommen am _____

Wahlausschreiben für die Wahl der Bezirks-/Haupt-/ Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung¹

Gemäß Art. 57, 64 des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes (BayPVG) ist eine Bezirks-/Haupt-/Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung¹ für den Geschäftsbereich des/der _____ zu wählen.
 (Bezeichnung der Dienststelle)

Die Bezirks-/Haupt- und Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung¹ besteht aus _____ Mitgliedern
 (Art. 64, 59 Abs. 1 BayPVG).

Frauen und Männer sollen in der Bezirks-/Haupt-/Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung¹ entsprechend ihrem Anteil an den wahlberechtigten Beschäftigten im Geschäftsbereich vertreten sein.

Anteil der Frauen und Männer an den Wahlberechtigten der Dienststelle:

Gesamt	Anteil der Frauen: _____ %,	Anteil der Männer: _____ %.
--------	-----------------------------	-----------------------------

Wahlberechtigt sind alle Beschäftigten, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben oder Dienstanfänger, Beamte im Vorbereitungsdienst oder Auszubildende sind; Art. 13 BayPVG gilt entsprechend (Art. 58 Abs. 1 BayPVG).

Wählen kann nur, wer in das Wählerverzeichnis eingetragen ist.

Die Wahlberechtigten und die in einer Dienststelle des Geschäftsbereichs vertretenen Gewerkschaften werden aufgefordert, innerhalb von 25 Kalendertagen seit Erlass dieses Wahlausschreibens, also spätestens bis zum _____ bis _____ Uhr, beim Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹ Wahlvorschläge einzureichen.

Die Wahlvorschläge der Beschäftigten müssen von mindestens _____ Wahlberechtigten unterzeichnet sein. Dies gilt nicht für Wahlvorschläge der in einer Dienststelle des Geschäftsbereichs vertretenen Gewerkschaften; Wahlvorschläge einer Gewerkschaft müssen von zwei Beauftragten, gemeinsame Wahlvorschläge mehrerer Gewerkschaften müssen von je zwei Beauftragten jeder beteiligten Gewerkschaft unterzeichnet sein. Die Beauftragten müssen Beschäftigte im Geschäftsbereich der Behörde, bei der die Bezirks-/Haupt-/Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung¹ gebildet ist, sein und einer dort vertretenen Gewerkschaft angehören.

Wahlvorschläge, die nicht die nötige Anzahl von Unterschriften enthalten, die Änderungen enthalten oder verspätet eingebracht werden, sind ungültig. Gewählt werden kann nur, wer in einem gültigen Wahlvorschlag aufgenommen ist.

Jeder Wahlvorschlag soll mindestens doppelt so viele, maximal jedoch zehnmal so viele Bewerber aufweisen, wie Mitglieder der Bezirks-/Haupt-/Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung¹ zu wählen sind. Es soll darauf geachtet werden, dass jeder Wahlvorschlag mindestens so viele Bewerberinnen und Bewerber enthält, wie erforderlich sind, um die anteilige Verteilung der Sitze auf Frauen und Männer zu erreichen. Die einzelnen Bewerber sind untereinander mit fortlaufenden Nummern aufzuführen. Außer dem Familiennamen sind Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung und die Beschäftigungsdienststelle anzugeben. Die schriftliche Zustimmung der Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvorschlag ist beizufügen. Jeder Beschäftigte kann für die Wahl der Bezirks-/Haupt-/Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung¹ nur auf einem Wahlvorschlag benannt werden. Aus dem Wahlvorschlag soll zu ersehen sein, welcher Unterzeichner zur Vertretung des Vorschlags gegenüber dem Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹ und zur Entgegennahme von Erklärungen und Entscheidungen des Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands¹ berechtigt ist (Listenvertreter). Auf dem Wahlvorschlag der Gewerkschaften muss vermerkt sein, wer von den Unterzeichnern der Listenvertreter ist. Fehlt eine Angabe hierüber, so gilt die unterzeichnende Person als berechtigt, die an erster Stelle steht. Der Wahlvorschlag kann mit einem Kennwort versehen werden.

Die Stimmabgabe findet am _____ statt.
(Abstimmungstag)

Die Sitzung des Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands¹, in der das Wahlergebnis festgestellt wird, findet am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____ statt.
(Ortsbezeichnung)

Ort und Tag des Erlasses dieses Wahlausschreibens: _____, _____²

An diesem Tage ist das Wahlausschreiben in sämtlichen Dienststellen des Geschäftsbereichs auszuhängen.

Vorsitzende/Vorsitzender¹

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

Der Wahlvorstand
(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Aushang am _____
bis zum Abschluss der Stimmabgabe
abgenommen am _____

A. Ergänzung des Wahlausschreibens, § 38 Abs. 2, § 45 Abs. 1, §§ 52, 53 Abs. 2 WO-BayPVG¹

Das vorstehende Wahlausschreiben wird wie folgt ergänzt:

Ein Abdruck des Wählerverzeichnisses liegt

im _____
(Ortsbezeichnung)

aus und kann dort von jedem Wahlberechtigten bis zum Abschluss der Stimmabgabe arbeitstäglich von _____ bis _____ Uhr eingesehen werden. Einsprüche gegen die Richtigkeit des Wählerverzeichnisses können nur innerhalb von 30 Kalendertagen seit seiner Auslegung schriftlich beim Wahlvorstand eingelegt werden. Letzter Tag der Einspruchsfrist ist der _____.

Ein Abdruck der Wahlordnung vom _____ liegt anbei zur Einsicht offen.

Die Wahlvorschläge werden spätestens am _____ bis zum Abschluss der Stimmabgabe an dieser Stelle durch Aushang bekanntgegeben.

Die Stimmabgabe findet statt

am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____.
(Abstimmungstag) (Ortsbezeichnung)

Den Stimmzettel, den Wahlumschlag und die persönliche Erklärung gemäß § 56a Abs. 2 Nr. 1 Halbsatz 2 WO-BayPVG sowie einen größeren Freiumschlag, der die Anschrift des Wahlvorstandes, Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstandes¹ und als Absenderangabe den Namen und die dienstliche Anschrift des Wahlberechtigten sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe“ trägt, erhalten

- auf Verlangen Wahlberechtigte, die unabhängig vom Vorliegen eines Verhinderungsgrundes ihre Stimme nicht persönlich abgeben möchten,
- von Amts wegen Wahlberechtigte, die zu einer auswärtigen Dienststelle abgeordnet sind, ohne in ihr wahlberechtigt zu sein,
- von Amts wegen Studierende an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern sowie Lehrgangsteilnehmer an der Bayerischen Verwaltungsschule und an den Verwaltungsschulen des Freistaates Bayern,
- von Amts wegen Wahlberechtigte, die einer Gruppe von nicht mehr als 5 Beschäftigten in einer Dienststelle angehören (§§ 42, 45 Abs. 1, §§ 52, 53 Abs. 2 WO-BayPVG),

- e) auf Verlangen Wahlberechtigte gem. Art. 13 Abs. 1 Satz 2 BayPVG.

Für die

- a) folgenden nachgeordneten Stellen, Nebenstellen oder Dienststellenteile¹

- _____¹
(Ortsbezeichnung)
- _____¹
(Ortsbezeichnung)

- b) Beschäftigten im Schichtdienst¹

wird die schriftliche Stimmabgabe angeordnet. Eine Möglichkeit zur persönlichen Stimmabgabe besteht gleichwohl am _____ von _____ bis _____ Uhr in _____.¹
(Abstimmungstag) (Ortsbezeichnung)

Für alle Beschäftigten wird die schriftliche Stimmabgabe gemäß § 56a Abs. 4 WO-BayPVG angeordnet. Damit ist die persönliche Stimmabgabe ausgeschlossen.¹

Die Wahlunterlagen werden ab _____ an die dienstliche Anschrift der Wahlberechtigten übersandt. /

Die Wahlunterlagen können ab _____ arbeitstäglich von _____ bis _____ Uhr in _____ entgegengenommen werden.¹
(Ortsbezeichnung)

Einsprüche, Wahlvorschläge und andere Erklärungen gegenüber dem Wahlvorstand sind abzugeben in

_____.
(Ortsbezeichnung)

B. Hinweis auf die Angaben im Wahlausschreiben des örtlichen Wahlvorstands, § 38 Abs. 3, § 45 Abs. 1, §§ 52, 53 Abs. 2 WO-BayPVG¹

Zur Ergänzung des vorstehenden Wahlausschreibens wird für folgende Angaben auf die entsprechenden Angaben im Wahlausschreiben des örtlichen Wahlvorstands hingewiesen:

- Ausliegen des für die örtliche Dienststelle aufgestellten Wählerverzeichnisses und der Wahlordnung vom _____ zur Einsichtnahme,
- Einspruchsfrist gegen das Wählerverzeichnis,
- Ort der Bekanntgabe der Wahlvorschläge,
- Ort und Tageszeit der Stimmabgabe,
- Möglichkeit der schriftlichen Stimmabgabe,
- Anordnung der schriftlichen Stimmabgabe für nachgeordnete Stellen, Nebenstellen und Dienststellenteile und wann und wo die Wahlunterlagen entgegengenommen werden können,
- Anordnung der schriftlichen Stimmabgabe gemäß § 56a Abs. 4 bzw. 5 WO-BayPVG,
- Ort für die Abgabe von Einsprüchen und anderen Erklärungen gegenüber dem Wahlvorstand.

Gehören der Dienststelle in einer Gruppe in der Regel nicht mehr als fünf wahlberechtigte Beschäftigte an, so können diese ihre Stimme zur Wahl der Bezirks-/Haupt- und Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung¹ nur schriftlich beim Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹ abgeben. Die Wahlpapiere werden von Amts wegen zur Verfügung gestellt.

Vorsitzende/Vorsitzender¹

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

¹ Nichtzutreffendes streichen.

² Datum des Aushangs und Datum des Erlasses dieses Wahlausschreibens sind identisch.

Wahlvorschlag für die Wahl des Personalrats in Gruppenwahl (§ 8 WO-BayPVG)

bei _____
(Dienststelle)

für die Gruppe der _____

Kennwort: _____

Beim Wahlvorstand eingegangen am _____ um _____ Uhr
--

Für die Wahl des Personalrats werden folgende Bewerberinnen/Bewerber vorgeschlagen:

Nr.	Name	Vorname	Amts-/Berufs-/ Funktionsbezeichnung	Beschäftigungsstelle	Gruppe
1.					
2.					
3.					
usw. ¹					

Die schriftlichen Zustimmungen der Bewerberinnen/Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvorschlag sind beigelegt.

Der Wahlvorschlag wird eingereicht von

☐ ² folgenden wahlberechtigten Gruppenangehörigen:³

Nr.	Name	Vorname	Beschäftigungsstelle	Gruppe	persönliche Unterschrift
1.					
2.					
3.					
usw. ¹					

☐ ² der in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft/en^{4, 5}: _____
durch folgende Beauftragte:

Nr.	Name	Vorname	Gewerkschaft	persönliche Unterschrift
1.				
2.				
usw. ¹				

Listenvorteiler ist: _____
(Name, Vorname)

(Dienststelle) (Telefonnummer) (E-Mail)

¹ Ggf. entsprechend um weitere Personen erweitern.

² Zutreffendes ankreuzen.

³ Für die Zahl der Mindestunterzeichnungen siehe § 8 Abs. 5 Satz 1 Buchst. a, Satz 2 WO-BayPVG.

⁴ Nichtzutreffendes streichen.

⁵ Für die Voraussetzungen des Wahlvorschlags einer oder mehrerer in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften siehe § 8 Abs. 7 WO-BayPVG.

**Wahlvorschlag
für die Wahl des Personalrats in gemeinsamer Wahl (§ 8 WO-BayPVG)**

bei _____
(Dienststelle)

Kennwort: _____

Beim Wahlvorstand eingegangen am _____ um _____ Uhr

Für die Wahl des Personalrats werden folgende Bewerberinnen/Bewerber¹ vorgeschlagen:

Für die Gruppe der Beamtinnen und Beamten: ¹					
Nr.	Name	Vorname	Amts-/Berufs-/ Funktionsbezeichnung	Beschäftigungsstelle	Gruppe
1.					
2.					
3.					
usw. ²					
Für die Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer: ¹					
Nr.	Name	Vorname	Amts-/Berufs-/ Funktionsbezeichnung	Beschäftigungsstelle	Gruppe
1.					
2.					
3.					
usw. ²					

Die schriftlichen Zustimmungen der Bewerberinnen/Bewerber zur Aufnahme in den Wahlvorschlag sind beigelegt.

Der Wahlvorschlag wird eingereicht von

☐ ³ folgenden wahlberechtigten Gruppenangehörigen:⁴

Nr.	Name	Vorname	Beschäftigungsstelle	Gruppe	persönliche Unterschrift
1.					
2.					
3.					
usw. ²					

☐ ³ der in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaft/en^{5, 6}: _____
 durch folgende Beauftragte:

Nr.	Name	Vorname	Gewerkschaft	persönliche Unterschrift
1.				
2.				
usw. ²				

Listenvertreter ist: _____
 (Name, Vorname)

 (Dienststelle) (Telefonnummer) (E-Mail)

- 1 Die Bewerberinnen und Bewerber sind jeweils nach Gruppen zusammenzufassen.
 2 Ggf. entsprechend um weitere Personen erweitern.
 3 Zutreffendes ankreuzen.
 4 Für die Zahl der Mindestunterzeichnungen siehe § 8 Abs. 5 Satz 1 Buchst. a, Satz 2 WO-BayPVG.
 5 Nichtzutreffendes streichen.
 6 Für die Voraussetzungen des Wahlvorschlags einer oder mehrerer in der Dienststelle vertretenen Gewerkschaften siehe § 8 Abs. 7 WO-BayPVG.

Der Wahlvorstand

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Aushang am _____
 bis zum Abschluss der Stimmabgabe
 abgenommen am _____

**Bekanntgabe
 der als gültig anerkannten Wahlvorschläge
 für die Wahl des Personalrats in Gruppenwahl (§ 13 WO-BayPVG)**

Für die Wahl des Personalrats am _____ sind folgende, als gültig anerkannte Wahlvorschläge
 (Datum)
 eingegangen:

Für die Gruppe der Beamtinnen und Beamten:

Vorschlagsliste 1			Kennwort: _____		Bezeichnung: _____	
Nr.	Name	Vorname	Amts-/Berufs-/ Funktionsbezeichnung	Beschäftigungsstelle	Gruppe ¹	
1.						
2.						
3.						
usw. ²						

Vorschlagsliste 2			Kennwort: _____		Bezeichnung: _____	
Nr.	Name	Vorname	Amts-/Berufs-/ Funktionsbezeichnung	Beschäftigungsstelle	Gruppe ¹	
1.						
2.						
3.						
usw. ²						

usw.³

Für die Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer:

Vorschlagsliste 1			Kennwort: _____		Bezeichnung: _____	
Nr.	Name	Vorname	Amts-/Berufs-/ Funktionsbezeichnung	Beschäftigungsstelle	Gruppe ¹	
1.						
2.						
3.						
usw. ²						

Vorschlagsliste 2			Kennwort: _____		Bezeichnung: _____	
Nr.	Name	Vorname	Amts-/Berufs-/ Funktionsbezeichnung	Beschäftigungsstelle	Gruppe¹	
1.						
2.						
3.						
usw. ²						

usw.³

Die angegebene Reihenfolge der eingereichten Wahlvorschläge innerhalb der Gruppen ergibt sich aus der Vergabe von Ordnungsnummern nach § 12 Abs. 1 WO-BayPVG.

Vorsitzende/Vorsitzender^{4, 5}

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

- 1 Angabe der Gruppe nur bei gruppenfremden Bewerberinnen/Bewerbern erforderlich.
 2 Ggf. entsprechend um weitere Personen erweitern.
 3 Ggf. entsprechend um weitere Wahlvorschläge erweitern.
 4 Nichtzutreffendes streichen.
 5 Die Unterzeichnung der Vorsitzenden/des Vorsitzenden ist ausreichend.

Der Wahlvorstand

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Aushang am _____
 bis zum Abschluss der Stimmabgabe
 abgenommen am _____

**Bekanntgabe
 der als gültig anerkannten Wahlvorschläge
 für die Wahl des Personalrats in gemeinsamer Wahl (§ 13 WO-BayPVG)**

Für die Wahl des Personalrats am _____ sind folgende, als gültig anerkannte Wahlvorschläge
 (Datum)
 eingegangen:

Vorschlagsliste 1			Kennwort: _____		Bezeichnung: _____
Für die Gruppe der Beamtinnen und Beamten:					
Nr.	Name	Vorname	Amts-/Berufs-/ Funktionsbezeichnung	Beschäftigungsstelle	Gruppe
1.					
2.					
3.					
usw. ¹					
Für die Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer:					
Nr.	Name	Vorname	Amts-/Berufs-/ Funktionsbezeichnung	Beschäftigungsstelle	Gruppe
1.					
2.					
3.					
usw. ¹					

Vorschlagsliste 2			Kennwort: _____		Bezeichnung: _____
Für die Gruppe der Beamtinnen und Beamten:					
Nr.	Name	Vorname	Amts-/Berufs-/ Funktionsbezeichnung	Beschäftigungsstelle	Gruppe
1.					
2.					
3.					
usw. ¹					
Für die Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer:					
Nr.	Name	Vorname	Amts-/Berufs-/ Funktionsbezeichnung	Beschäftigungsstelle	Gruppe
1.					
2.					
3.					
usw. ¹					

usw.²

Mustervordruck 5b: Bekanntgabe der als gültig anerkannten Wahlvorschläge für die Wahl des Personalrats in gemeinsamer Wahl (§ 13 WO-BayPVG)

Die angegebene Reihenfolge der eingereichten Wahlvorschläge ergibt sich aus der Vergabe von Ordnungsnummern nach § 12 Abs. 1 WO-BayPVG.

Vorsitzende/Vorsitzender^{3, 4}

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

- _____
1 Ggf. entsprechend um weitere Personen erweitern.
2 Ggf. entsprechend um weitere Wahlvorschläge erweitern.
3 Nichtzutreffendes streichen.
4 Die Unterzeichnung der Vorsitzenden/des Vorsitzenden ist ausreichend.

Mustervordruck 5b: Bekanntgabe der als gültig anerkannten Wahlvorschläge für die Wahl des Personalrats in gemeinsamer Wahl (§ 13 WO-BayPVG)

Stimmzettel für die Wahl der Personalratsmitglieder, der Mitglieder des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹ der Gruppe der _____

Vorschlagsliste 1: ☐	Vorschlagsliste 2: ☐	Vorschlagsliste 3: ☐	Vorschlagsliste 4: ☐
Kennwort:	Kennwort:	Kennwort:	Kennwort:
Bezeichnung:	Bezeichnung:	Bezeichnung:	Bezeichnung:
1. ☐ Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe ²	1. ☐ Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe ²	1. ☐ Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe ²	1. ☐ Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe ²
2. ☐ Name, usw.	2. ☐ Name, usw.	2. ☐ Name, usw.	2. ☐ Name, usw.
3. ☐ Name, usw.	3. ☐ Name, usw.	3. ☐ Name, usw.	3. ☐ Name, usw.
4. ☐ Name, usw.	4. ☐ Name, usw.	4. ☐ Name, usw.	4. ☐ Name, usw.
usw.	usw.	usw.	usw.

Jeder Wähler hat _____ Stimmen.

Der Wähler kann eine Vorschlagsliste unverändert annehmen oder innerhalb der Gesamtzahl der für jede Gruppe zulässigen Stimmen einzelnen Bewerbern **bis zu drei** Stimmen geben.

Der Wähler kann seine Stimme nur Bewerbern geben, deren Namen in **derselben** Vorschlagsliste aufgeführt sind.

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn mehr als eine Vorschlagsliste oder wenn Bewerber aus verschiedenen Vorschlagslisten angekreuzt sind.

¹ Nichtzutreffendes streichen.

² Angabe der Gruppe nur bei gruppenfremden Bewerberinnen / Bewerbern erforderlich.

Mustervordruck 6a: Stimmzettel für die Personalvertretungswahlen bei Gruppenwahl und Vorliegen mehrerer Wahlvorschläge – Gruppenwahl und Verhältniswahl (§ 25 Abs. 1 Satz 1 Buchst. a und Abs. 3, §§ 33, 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

Stimmzettel
für die Wahl der Personalratsmitglieder,
der Mitglieder des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹
der Gruppe der _____

1.	_____ (Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe²)	<input style="width: 40px; height: 30px;" type="checkbox"/>
2.	_____ (Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe²)	<input style="width: 40px; height: 30px;" type="checkbox"/>
3.	_____ (Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe²)	<input style="width: 40px; height: 30px;" type="checkbox"/>
usw.		

Jeder Wähler hat _____ Stimmen.

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn mehr als _____ Bewerber angekreuzt sind.

Einem Bewerber kann **nicht mehr als eine Stimme** gegeben werden.

¹ Nichtzutreffendes streichen.

² Angabe der Gruppe nur bei gruppenfremden Bewerberinnen/Bewerbern erforderlich.

Stimmzettel
für die Wahl der Personalratsmitglieder,
der Mitglieder des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹
der Gruppe der _____

1.	_____ (Name², Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe³)	<input style="width: 40px; height: 40px;" type="checkbox"/>
2.	_____ (Name², Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe³)	<input style="width: 40px; height: 40px;" type="checkbox"/>
3.	_____ (Name², Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe³)	<input style="width: 40px; height: 40px;" type="checkbox"/>
usw.		

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn mehr als **ein** Bewerber angekreuzt wird.

1 Nichtzutreffendes streichen.
 2 In alphabetischer Reihenfolge.
 3 Angabe der Gruppe nur bei gruppenfremden Bewerberinnen/Bewerbern erforderlich.

Stimmzettel für die Wahl des Personalrats, des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹

Vorschlagsliste 1: ☐	Vorschlagsliste 2: ☐	Vorschlagsliste 3: ☐	Vorschlagsliste 4: ☐
Kennwort:	Kennwort:	Kennwort:	Kennwort:
Bezeichnung:	Bezeichnung:	Bezeichnung:	Bezeichnung:
A Gruppe der Beamten	A Gruppe der Beamten	A Gruppe der Beamten	A Gruppe der Beamten
1. ☐ Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe ²	1. ☐ Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe ²	1. ☐ Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe ²	1. ☐ Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe ²
2. ☐ Name usw.	2. ☐ Name usw.	2. ☐ Name usw.	2. ☐ Name usw.
3. ☐ Name usw.	3. ☐ Name usw.	3. ☐ Name usw.	3. ☐ Name usw.
B Gruppe der Arbeitnehmer	B Gruppe der Arbeitnehmer	B Gruppe der Arbeitnehmer	B Gruppe der Arbeitnehmer
1. ☐ Name usw.	1. ☐ Name usw.	1. ☐ Name usw.	1. ☐ Name usw.
2. ☐ Name usw.	2. ☐ Name usw.	2. ☐ Name usw.	2. ☐ Name usw.
3. ☐ Name usw.	3. ☐ Name usw.	3. ☐ Name usw.	3. ☐ Name usw.
usw.	usw.	usw.	usw.

Jeder Wähler hat insgesamt ____ Stimmen, davon kann er für die Gruppe der Beamten ____ Stimmen, für die Gruppe der Arbeitnehmer ____ Stimmen abgeben.

Der Wähler kann einen Wahlvorschlag (Vorschlagsliste) durch Ankreuzen der Vorschlagsliste unverändert annehmen oder innerhalb der Gesamtzahl der für jede Gruppe zulässigen Stimmen einzelnen Bewerbern **bis zu drei** Stimmen geben.

Der Wähler kann seine Stimme nur Bewerbern geben, deren Namen in **derselben** Vorschlagsliste aufgeführt sind.

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn mehr als eine Vorschlagsliste oder wenn Bewerber aus verschiedenen Vorschlagslisten angekreuzt sind.

¹ Nichtzutreffendes streichen.

² Angabe der Gruppe nur bei gruppenfremden Bewerberinnen/Bewerbern erforderlich.

Stimmzettel für die Wahl des Personalrats, des Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹

Mustervordruck 6e: Stimmzettel für die Personalvertretungswahlen bei gemeinsamer Wahl und Vorliegen nur eines Wahlvorschlags – Gemeinsame Wahl und Personenwahl (§ 28 Abs. 1 Buchst. b Alt. 1 und Abs. 3, § 30 Abs. 1 Satz 3 Buchst. b, §§ 33, 46, 53 Abs. 1 WO-BayPVG)

A Gruppe der Beamten	
1. _____ (Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe ²)	<input style="width: 40px; height: 30px;" type="checkbox"/>
2. _____ (Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe ²)	<input style="width: 40px; height: 30px;" type="checkbox"/>
3. _____ (Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe ²)	<input style="width: 40px; height: 30px;" type="checkbox"/>
USW.	

B Gruppe der Arbeitnehmer	
1. _____ (Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe ²)	<input style="width: 40px; height: 30px;" type="checkbox"/>
2. _____ (Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe ²)	<input style="width: 40px; height: 30px;" type="checkbox"/>
3. _____ (Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe ²)	<input style="width: 40px; height: 30px;" type="checkbox"/>
USW.	

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn für die Gruppe der Beamten mehr als _____ Bewerber angekreuzt sind und für die Gruppe der Arbeitnehmer mehr als _____ Bewerber.

Einem Bewerber kann **nicht mehr als eine Stimme** gegeben werden.

¹ Nichtzutreffendes streichen.

² Angabe der Gruppe nur bei gruppenfremden Bewerberinnen/Bewerbern erforderlich.

Stimmzettel für die Wahl des Personalrats

1.	_____ (Name¹, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe)	<input style="width: 40px; height: 30px;" type="checkbox"/>
2.	_____ (Name¹, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe)	<input style="width: 40px; height: 30px;" type="checkbox"/>
3.	_____ (Name¹, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle, Gruppe)	<input style="width: 40px; height: 30px;" type="checkbox"/>
USW.		

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn mehr als **ein** Bewerber angekreuzt ist.

¹ In alphabetischer Reihenfolge.

Stimmzettel für die Wahl der örtlichen Jugend- und Auszubildendenvertretung,
der Bezirks-/Haupt-/Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung¹

Vorschlagsliste 1:	☐	Vorschlagsliste 2:	☐	Vorschlagsliste 3:	☐	Vorschlagsliste 4:	☐
Kennwort:		Kennwort:		Kennwort:		Kennwort:	
Bezeichnung:		Bezeichnung:		Bezeichnung:		Bezeichnung:	
1. _____ Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungs- stelle	☐	1. _____ Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungs- stelle	☐	1. _____ Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungs- stelle	☐	1. _____ Name, Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungs- stelle	☐
2. _____ Name usw.	☐	2. _____ Name usw.	☐	2. _____ Name usw.	☐	2. _____ Name usw.	☐
3. _____ Name usw.	☐	3. _____ Name usw.	☐	3. _____ Name usw.	☐	3. _____ Name usw.	☐
usw.		usw.		usw.		usw.	

Jeder Wahlberechtigte hat – entsprechend der Anzahl zu wählender Vertretungsmitglieder – insgesamt _____ Stimmen.

Der Wähler kann einen Wahlvorschlag (Vorschlagsliste) durch Ankreuzen der Vorschlagsliste unverändert annehmen oder innerhalb der Gesamtzahl der von ihm zu vergebenden Stimmen (siehe zuvor) einzelnen Bewerbern **bis zu drei** Stimmen geben.

Der Wähler kann seine Stimme nur Bewerbern geben, deren Namen in **derselben** Vorschlagsliste aufgeführt sind.

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn mehr als eine Vorschlagsliste oder wenn Bewerber aus verschiedenen Vorschlagslisten angekreuzt sind.

1 Nichtzutreffendes streichen.

Mustervordruck 6g: Stimmzettel für die Wahlen zu den Jugend- und Auszubildendenvertretungen bei Vorliegen mehrerer Wahlvorschläge – Verhältniswahl (§ 25 Abs. 1 Satz 1 Buchst. b und Abs. 3, § 32 Abs.1 und Abs. 3, § 45 Abs. 1 und Abs. 2, §§ 52, 53 Abs. 2 WO-BayPVG)

**Stimmzettel für die Wahl der örtlichen Jugend- und
Auszubildendenvertretung,
der Bezirks-/Haupt-/Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung¹**

1.	(Name², Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle)	
2.	(Name², Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle)	
3.	(Name², Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle)	
USW.		

Jeder Wähler hat _____ Stimmen.

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn mehr als _____ Bewerber angekreuzt sind.

Einem Bewerber kann **nicht mehr als eine** Stimme gegeben werden.

¹ Nichtzutreffendes bitte streichen.

² In unveränderter Reihenfolge aus dem Wahlvorschlag.

**Stimmzettel für die Wahl der örtlichen Jugend- und
Auszubildendenvertretung,
der Bezirks-/Haupt-/Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung¹**

1.	(Name², Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle)	<input style="width: 40px; height: 30px; border: 1px solid black;" type="checkbox"/>
2.	(Name², Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle)	<input style="width: 40px; height: 30px; border: 1px solid black;" type="checkbox"/>
3.	(Name², Vorname, Amts-, Berufs- oder Funktionsbezeichnung, Beschäftigungsstelle)	<input style="width: 40px; height: 30px; border: 1px solid black;" type="checkbox"/>
USW.		

Der Stimmzettel ist ungültig, wenn mehr als **ein** Bewerber angekreuzt ist.

¹ Nichtzutreffendes streichen.
² In alphabetischer Reihenfolge.

Der Wahlvorstand, Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

WahlniederschriftIn der heutigen Sitzung des Wahlvorstands, Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands¹, an der teilgenommen haben

1.

als Vorsitzende/Vorsitzender¹

2.

3.

ist das Ergebnis der am _____ durchgeführten Wahl des Personalrats, Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹ festgestellt worden.Zu wählen waren _____ Mitglieder des Personalrats, Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹, davon

_____ Vertreter der Beamten,

_____ Vertreter der Arbeitnehmer.

Es hat Gruppenwahl stattgefunden.

I. Vertreter der Beamten

Abgegeben wurden für die Gruppe der Beamten _____ Stimmzettel bzw. _____ Stimmen, hiervon _____ Stimmzettel bzw. _____ Stimmen in schriftlicher Stimmausgabe.

Davon waren gültig _____ Stimmzettel bzw. _____ Stimmen; ungültig waren _____ Stimmzettel. Die Gültigkeit von _____ Stimmzetteln war zweifelhaft. Gründe für die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Stimmzettel:

A. (bei Verhältniswahl)¹

Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der Verhältniswahl durchgeführt. Zugelassen waren die als Anlage beigefügten Vorschlagslisten.

Auf die Vorschlagsliste 1 entfielen _____ gültige Stimmen. Auf die Vorschlagsliste 3 entfielen _____ gültige Stimmen.

Auf die Vorschlagsliste 2 entfielen _____ gültige Stimmen. Auf die Vorschlagsliste 4 entfielen _____ gültige Stimmen.

Zur Verteilung der Sitze auf die Vorschlagslisten wurden die Stimmenzahlen, die den Listen zugefallen sind, durch eins, zwei, drei usw. geteilt. Das Ergebnis zeigt die nachstehende Übersicht.

Vorschlagsliste 1

Geteilt durch 1 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Vorschlagsliste 2

Geteilt durch 1 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Vorschlagsliste 3

Geteilt durch 1 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Vorschlagsliste 4

Geteilt durch 1 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Die Reihenfolge der für die Zuteilung von Sitzen in Betracht kommenden Höchstzahlen ergibt sich aus den eingeklammerten Ziffern.

Für die Gruppe der Beamten sind _____ Vertreter zu wählen; es kommt die gleiche Zahl von Höchstzahlen in Betracht.

Davon entfallen die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____, die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____,
die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____, die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____, usw.

Innerhalb der Vorschlagsliste 1 entfielen auf die einzelnen Bewerber folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____
Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Innerhalb der Vorschlagsliste 2 entfielen auf die einzelnen Bewerber folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____
Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Innerhalb der Vorschlagsliste 3 entfielen auf die einzelnen Bewerber folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____
Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Innerhalb der Vorschlagsliste 4 entfielen auf die einzelnen Bewerber folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____
Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Nach der Reihenfolge der von den Bewerbern erreichten Stimmzahlen sind demnach gewählt:

aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____
aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____

Die ersten Ersatzmitglieder der jeweils gewählten Listenbewerber sind:

aus Liste _____ der Bewerber _____ aus Liste _____ der Bewerber _____
aus Liste _____ der Bewerber _____ aus Liste _____ der Bewerber _____

Da die Liste _____ nicht genügend Bewerber enthält, fallen die überschüssigen Sitze anderen Listen, die noch Bewerber enthalten, in der Reihenfolge der nächsten Höchstzahlen zu¹.

Das sind: aus Liste _____ die Höchstzahlen _____ aus Liste _____ die Höchstzahlen _____
aus Liste _____ die Höchstzahlen _____ aus Liste _____ die Höchstzahlen _____

Danach sind ferner gewählt:

aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____
aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____

B. (bei Personenwahl)¹

Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der Personenwahl durchgeführt. Zugelassen war der/ waren die als Anlage beigefügte Wahlvorschlag/beigefügten Wahlvorschläge¹.

Es waren _____ Vertreter der Beamten zu wählen.

Auf den Bewerber _____ entfielen _____ Stimmen.

Auf den Bewerber _____ entfielen _____ Stimmen.

Auf den Bewerber _____ entfielen _____ Stimmen.

Nach der Reihenfolge der erreichten Stimmenzahlen ist/sind demnach folgende/ folgender¹ Bewerber gewählt:

Als erstes Ersatzmitglied ist gewählt:

_____ Sitze der Beamtengruppe konnten nicht besetzt werden. Diese fielen unter Berücksichtigung der gemäß § 5 WO-BayPVG (Niederschrift vom _____)² ermittelten Höchstzahlen der Gruppe der Arbeitnehmer zu.

II. Vertreter der Arbeitnehmer

Abgegeben wurden für die Gruppe der Arbeitnehmer _____ Stimmzettel bzw. _____ Stimmen, hiervon _____ Stimmzettel bzw. _____ Stimmen in schriftlicher Stimmabgabe.

Davon waren gültig _____ Stimmzettel bzw. _____ Stimmen – ungültig waren _____ Stimmzettel. Die Gültigkeit von _____ Stimmzetteln war zweifelhaft. Gründe für die Gültigkeit oder Nichtgültigkeit der Stimmzettel:

A. (bei Verhältniswahl)¹

Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der Verhältniswahl durchgeführt. Zugelassen waren die als Anlage beigefügten Vorschlagslisten.

Auf die Vorschlagsliste 1 entfielen _____ gültige Stimmen. Auf die Vorschlagsliste 3 entfielen _____ gültige Stimmen.

Auf die Vorschlagsliste 2 entfielen _____ gültige Stimmen. Auf die Vorschlagsliste 4 entfielen _____ gültige Stimmen.

Zur Verteilung der Sitze auf die Vorschlagslisten wurden die Stimmenzahlen, die den Listen zugefallen sind, durch eins, zwei, drei usw. geteilt. Das Ergebnis zeigt die nachstehende Übersicht:

Vorschlagsliste 1

Geteilt durch 1 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Vorschlagsliste 2

Geteilt durch 1 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Vorschlagsliste 3

Geteilt durch 1 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Vorschlagsliste 4

Geteilt durch 1 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Die Reihenfolge für die Zuteilung von Sitzen in Betracht kommenden Höchstzahlen ergibt sich aus den eingeklammerten Ziffern.

Für die Gruppe der Arbeitnehmer sind _____ Vertreter zu wählen; es kommt die gleiche Zahl von Höchstzahlen in Betracht.

Davon entfallen die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____, die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____,
die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____, die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____, usw.

Innerhalb der Vorschlagsliste 1 entfielen auf die einzelnen Bewerber folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Innerhalb der Vorschlagsliste 2 entfielen auf die einzelnen Bewerber folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Innerhalb der Vorschlagsliste 3 entfielen auf die einzelnen Bewerber folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Innerhalb der Vorschlagsliste 4 entfielen auf die einzelnen Bewerber folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Nach der Reihenfolge der von den Bewerbern erreichten Stimmzahlen sind demnach gewählt:

aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____

aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____

Die ersten Ersatzmitglieder der jeweils gewählten Listenbewerber sind:

aus Liste _____ der Bewerber _____ aus Liste _____ der Bewerber _____

aus Liste _____ der Bewerber _____ aus Liste _____ der Bewerber _____

Da die Liste _____ nicht genügend Bewerber enthält, fallen ihre überschüssigen Sitze anderen Listen, die noch Bewerber enthalten, in der Reihenfolge der nächsten Höchstzahlen zu¹.

Das sind: aus Liste _____ die Höchstzahlen _____ aus Liste _____ die Höchstzahlen _____

aus Liste _____ die Höchstzahlen _____ aus Liste _____ die Höchstzahlen _____

Danach sind ferner gewählt:

aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____

aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____

B. (bei Personenwahl)¹

Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der Personenwahl durchgeführt. Zugelassen war der als Anlage beigefügte Wahlvorschlag.

Es waren _____ Vertreter der Arbeitnehmer zu wählen.

Auf den Bewerber _____ entfielen _____ Stimmen.

Auf den Bewerber _____ entfielen _____ Stimmen.

Auf den Bewerber _____ entfielen _____ Stimmen.

Nach der Reihenfolge der erreichten Stimmenzahlen ist/sind demnach folgende/folgender Bewerber gewählt¹:

Als erstes Ersatzmitglied ist gewählt:

_____ Sitze der Arbeitnehmergruppe konnten nicht besetzt werden. Diese fielen unter Berücksichtigung der gemäß § 5 WO-BayPVG (Niederschrift vom _____)² ermittelten Höchstzahlen der Gruppe der Beamten zu.

Der Personalrat, Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrat¹ besteht aus

_____ als Vertreter der Beamten

_____ als Vertreter der Arbeitnehmer

Besondere Vorkommnisse:

Vorsitzende/Vorsitzender¹

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

¹ Nichtzutreffendes streichen.

² Vgl. Mustervordruck 2.

Der Wahlvorstand, Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

WahlniederschriftIn der heutigen Sitzung des Wahlvorstands, Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands¹, an der teilgenommen haben

1.

als Vorsitzende/Vorsitzender¹

2.

3.

ist das Ergebnis der am _____ durchgeführten Wahl des Personalrats, Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹ festgestellt worden.Zu wählen waren _____ Mitglieder des Personalrats, Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrats¹, davon

_____ Vertreter der Beamten,

_____ Vertreter der Arbeitnehmer.

Es hat gemeinsame Wahl stattgefunden.

Abgegeben wurden insgesamt _____ Stimmzettel bzw. _____ Stimmen, hiervon _____ Stimmzettel bzw. _____ Stimmen in schriftlicher Stimmabgabe.

Davon waren gültig _____ Stimmzettel bzw. _____ Stimmen; ungültig waren _____ Stimmzettel. Die Gültigkeit von _____ Stimmzetteln war zweifelhaft. Gründe für die Gültigkeit oder Nichtgültigkeit der Stimmzettel:

_____**A. (bei Verhältniswahl)¹**

Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der Verhältniswahl durchgeführt. Zugelassen waren die als Anlage beigelegten Vorschlagslisten.

I. Vertreter der Beamten

Auf die Bewerber der Gruppe der Beamten

der Vorschlagsliste 1 entfielen _____ gültige Stimmen.

der Vorschlagsliste 3 entfielen _____ gültige Stimmen.

der Vorschlagsliste 2 entfielen _____ gültige Stimmen.

der Vorschlagsliste 4 entfielen _____ gültige Stimmen.

Zur Verteilung der Sitze der Gruppe der Beamten auf die Vorschlagslisten wurden die Stimmzahlen, die der Gruppe der Beamten auf jeder Vorschlagsliste zugefallen sind, durch eins, zwei, drei usw. geteilt.

Das Ergebnis zeigt die nachstehende Übersicht:

Vorschlagsliste 1**Vorschlagsliste 2****Vorschlagsliste 3****Vorschlagsliste 4**

Geteilt durch 1 _____ (____)

Geteilt durch 1 _____ (____)

Geteilt durch 1 _____ (____)

Geteilt durch 1 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Die Reihenfolge der für die Zuteilung von Sitzen in Betracht kommenden Höchstzahlen ergibt sich aus den eingeklammerten Ziffern.

Für die Gruppe der Beamten sind _____ Vertreter zu wählen; es kommt die gleiche Zahl von Höchstzahlen in Betracht.

Davon entfallen die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____, die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____,
die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____, die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____, usw.

Innerhalb der Vorschlagsliste 1 entfielen auf die einzelnen Bewerber der Gruppe der Beamten folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____
Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Innerhalb der Vorschlagsliste 2 entfielen auf die einzelnen Bewerber der Gruppe der Beamten folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____
Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Innerhalb der Vorschlagsliste 3 entfielen auf die einzelnen Bewerber der Gruppe der Beamten folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____
Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Innerhalb der Vorschlagsliste 4 entfielen auf die einzelnen Bewerber der Gruppe der Beamten folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____
Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Nach der Reihenfolge der von den Beamtenvertretern erreichten Stimmzahlen sind demnach gewählt:

aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____
aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____

Die ersten Ersatzmitglieder der jeweils gewählten Listenbewerber sind:

aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____
aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____

Da die Liste _____ nicht genügend Beamtenvertreter enthält, fallen die überschüssigen Sitze den anderen Listen, die noch Beamtenvertreter enthalten, in der Reihenfolge der nächsten Höchstzahlen zu¹.

Das sind: aus Liste _____ die Höchstzahlen _____ aus Liste _____ die Höchstzahlen _____
aus Liste _____ die Höchstzahlen _____ aus Liste _____ die Höchstzahlen _____

Danach sind ferner gewählt:

aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____
aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____

_____ Sitze der Beamtengruppe konnten nicht besetzt werden¹. Diese fielen unter Berücksichtigung der gemäß § 5 WO-BayPVG (Niederschrift vom _____)² ermittelten Höchstzahlen der Gruppe der Arbeitnehmer zu¹.

II. Vertreter der Arbeitnehmer

Auf die Bewerber der Gruppe der Arbeitnehmer

der Vorschlagsliste 1 entfielen _____ gültige Stimmen.

der Vorschlagsliste 3 entfielen _____ gültige Stimmen.

der Vorschlagsliste 2 entfielen _____ gültige Stimmen.

der Vorschlagsliste 4 entfielen _____ gültige Stimmen.

Zur Verteilung der Sitze der Gruppe der Arbeitnehmer auf die Vorschlagslisten wurden die Stimmenzahlen, die der Gruppe der Arbeitnehmer auf jeder Vorschlagsliste zugefallen sind, durch eins, zwei, drei usw. geteilt.

Das Ergebnis zeigt die nachstehende Übersicht:

<u>Vorschlagsliste 1</u>	<u>Vorschlagsliste 2</u>	<u>Vorschlagsliste 3</u>	<u>Vorschlagsliste 4</u>
Geteilt durch 1 _____ (____)	Geteilt durch 1 _____ (____)	Geteilt durch 1 _____ (____)	Geteilt durch 1 _____ (____)
Geteilt durch 2 _____ (____)	Geteilt durch 2 _____ (____)	Geteilt durch 2 _____ (____)	Geteilt durch 2 _____ (____)
Geteilt durch 3 _____ (____)	Geteilt durch 3 _____ (____)	Geteilt durch 3 _____ (____)	Geteilt durch 3 _____ (____)
Geteilt durch 4 _____ (____)	Geteilt durch 4 _____ (____)	Geteilt durch 4 _____ (____)	Geteilt durch 4 _____ (____)
Geteilt durch 5 _____ (____)	Geteilt durch 5 _____ (____)	Geteilt durch 5 _____ (____)	Geteilt durch 5 _____ (____)

Die Reihenfolge der für die Zuteilung von Sitzen in Betracht kommenden Höchstzahlen ergibt sich aus den eingeklammerten Ziffern.

Für die Gruppe der Arbeitnehmer sind _____ Vertreter zu wählen; es kommt die gleiche Zahl von Höchstzahlen in Betracht.

Davon entfallen die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____, die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____, die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____, usw.

Innerhalb der Vorschlagsliste 1 entfielen auf die einzelnen Bewerber d. Gruppe der Arbeitnehmer folgende gültige Stimmen:

Name: _____	Stimmenzahl: _____	Name: _____	Stimmenzahl: _____
Name: _____	Stimmenzahl: _____	Name: _____	Stimmenzahl: _____

Innerhalb der Vorschlagsliste 2 entfielen auf die einzelnen Bewerber d. Gruppe der Arbeitnehmer folgende gültige Stimmen:

Name: _____	Stimmenzahl: _____	Name: _____	Stimmenzahl: _____
Name: _____	Stimmenzahl: _____	Name: _____	Stimmenzahl: _____

Innerhalb der Vorschlagsliste 3 entfielen auf die einzelnen Bewerber d. Gruppe der Arbeitnehmer folgende gültige Stimmen:

Name: _____	Stimmenzahl: _____	Name: _____	Stimmenzahl: _____
Name: _____	Stimmenzahl: _____	Name: _____	Stimmenzahl: _____

Innerhalb der Vorschlagsliste 4 entfielen auf die einzelnen Bewerber d. Gruppe der Arbeitnehmer folgende gültige Stimmen:

Name: _____	Stimmenzahl: _____	Name: _____	Stimmenzahl: _____
Name: _____	Stimmenzahl: _____	Name: _____	Stimmenzahl: _____

Nach der Reihenfolge der von den Arbeitnehmervertretern erreichten Stimmenzahlen sind demnach gewählt:

aus Liste _____ die Bewerber _____	aus Liste _____ die Bewerber _____
aus Liste _____ die Bewerber _____	aus Liste _____ die Bewerber _____

Die ersten Ersatzmitglieder der jeweils gewählten Listenbewerber sind:

aus Liste _____ der Bewerber _____ aus Liste _____ der Bewerber _____

aus Liste _____ der Bewerber _____ aus Liste _____ der Bewerber _____

Da die Liste _____ nicht genügend Arbeitnehmervertreter enthält, fallen die überschüssigen Sitze den anderen Listen, die noch Arbeitnehmervertreter enthalten, in der Reihenfolge der nächsten Höchstzahlen zu¹.

Das sind: aus Liste _____ die Höchstzahlen _____ aus Liste _____ die Höchstzahlen _____
 aus Liste _____ die Höchstzahlen _____ aus Liste _____ die Höchstzahlen _____

Danach sind ferner gewählt:

aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____

aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____

_____ Sitze der Arbeitnehmergruppe konnten nicht besetzt werden¹. Diese fielen unter Berücksichtigung der gemäß § 5 WO-BayPVG (Niederschrift vom _____)² ermittelten Höchstzahlen der Gruppe der Beamten zu¹.

B. (bei Personenwahl)¹

Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der Personenwahl durchgeführt. Zugelassen war der/waren die als Anlage beigefügte Wahlvorschlag/beigefügten Wahlvorschläge¹.

I. Vertreter der Beamten

Es waren _____ Vertreter der Beamten zu wählen

Auf den Bewerber _____ entfielen _____ Stimmen

Auf den Bewerber _____ entfielen _____ Stimmen

Auf den Bewerber _____ entfielen _____ Stimmen

Nach der Reihenfolge der erreichten Stimmenzahlen sind demnach folgende Bewerber gewählt:

Als erstes Ersatzmitglied ist gewählt:

_____ Sitze der Beamtengruppe konnten nicht besetzt werden¹. Diese fielen unter Berücksichtigung der gemäß § 5 WO-BayPVG (Niederschrift vom _____)² ermittelten Höchstzahlen der Gruppe der Arbeitnehmer zu¹.

II. Vertreter der Arbeitnehmer

Es waren _____ Vertreter der Arbeitnehmer zu wählen

Auf den Bewerber _____ entfielen _____ Stimmen

Auf den Bewerber _____ entfielen _____ Stimmen

Auf den Bewerber _____ entfielen _____ Stimmen

Nach der Reihenfolge der erreichten Stimmzahlen sind demnach folgende Bewerber gewählt:

Als erstes Ersatzmitglied ist gewählt:

_____ Sitze der Arbeitnehmergruppe konnten nicht besetzt werden¹. Diese fielen unter Berücksichtigung der gemäß § 5 WO-BayPVG (Niederschrift vom _____)² ermittelten Höchstzahlen der Gruppe der Beamten zu¹.

Der Personalrat, Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrat¹ besteht aus

_____ als Vertreter der Beamten

_____ als Vertreter der Arbeitnehmer.

Besondere Vorkommnisse:

Vorsitzende/Vorsitzender¹

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

1 Nichtzutreffendes streichen.
2 Vgl. Mustervordruck 2.

Der Wahlvorstand, Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstand¹

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

WahlniederschriftIn der heutigen Sitzung des Wahlvorstands, Bezirks-/Haupt-/Gesamtwahlvorstands¹, an der teilgenommen haben

1.

als Vorsitzende/Vorsitzender¹

2.

3.

ist das Ergebnis der am _____ durchgeführten Wahl der örtlichen Jugend- und Auszubildendenvertretung, Bezirks-/Haupt-/Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung¹ festgestellt worden.

Zu wählen waren _____ Mitglieder der örtlichen Jugend- und Auszubildendenvertretung, Bezirks-/Haupt-/Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung¹.

Abgegeben wurden insgesamt _____ Stimmzettel bzw. _____ Stimmen, hiervon _____ Stimmzettel bzw. _____ Stimmen in schriftlicher Stimmabgabe.

Davon waren gültig _____ Stimmzettel bzw. _____ Stimmen; ungültig waren _____ Stimmzettel. Die Gültigkeit von _____ Stimmzetteln war zweifelhaft. Gründe für die Gültigkeit oder Nichtgültigkeit der Stimmzettel:

A. (bei Verhältniswahl)¹

Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der Verhältniswahl durchgeführt. Zugelassen waren die als Anlage beigelegten Vorschlagslisten.

Auf die Vorschlagsliste 1 entfielen _____ gültige Stimmen. Auf die Vorschlagsliste 3 entfielen _____ gültige Stimmen.

Auf die Vorschlagsliste 2 entfielen _____ gültige Stimmen. Auf die Vorschlagsliste 4 entfielen _____ gültige Stimmen.

Zur Verteilung der Sitze auf die Vorschlagslisten wurden die Stimmenzahlen, die jeder Vorschlagsliste zugefallen sind, durch eins, zwei, drei usw. geteilt.

Das Ergebnis zeigt die nachstehende Übersicht:

Vorschlagsliste 1

Geteilt durch 1 _____ (____)

Vorschlagsliste 2

Geteilt durch 1 _____ (____)

Vorschlagsliste 3

Geteilt durch 1 _____ (____)

Vorschlagsliste 4

Geteilt durch 1 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 2 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 3 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 4 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Geteilt durch 5 _____ (____)

Die Reihenfolge der für die Zuteilung von Sitzen in Betracht kommenden Höchstzahlen ergibt sich aus den eingeklammerten Ziffern.

Es waren _____ Mitglieder zu wählen; es kommt die gleiche Zahl von Höchstzahlen in Betracht.

Davon entfallen die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____, die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____,
die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____, die Höchstzahlen _____ auf die Liste _____, usw.

Innerhalb der Vorschlagsliste 1 entfielen auf die einzelnen Bewerber folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____
Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Innerhalb der Vorschlagsliste 2 entfielen auf die einzelnen Bewerber folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____
Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Innerhalb der Vorschlagsliste 3 entfielen auf die einzelnen Bewerber folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____
Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Innerhalb der Vorschlagsliste 4 entfielen auf die einzelnen Bewerber folgende gültige Stimmen:

Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____
Name: _____ Stimmzahl: _____ Name: _____ Stimmzahl: _____

Nach der Reihenfolge der erreichten Stimmzahlen sind demnach gewählt:

aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____
aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____

Die ersten Ersatzmitglieder der jeweils gewählten Listenbewerber sind:

aus Liste _____ der Bewerber _____ aus Liste _____ der Bewerber _____
aus Liste _____ der Bewerber _____ aus Liste _____ der Bewerber _____

Da die Liste _____ nicht genügend Bewerber enthält, fallen die überschüssigen Sitze den anderen Listen, die noch Bewerber enthalten, in der Reihenfolge der nächsten Höchstzahlen zu¹.

Das sind: aus Liste _____ die Höchstzahlen _____ aus Liste _____ die Höchstzahlen _____
aus Liste _____ die Höchstzahlen _____ aus Liste _____ die Höchstzahlen _____

Danach sind ferner gewählt:

aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____
aus Liste _____ die Bewerber _____ aus Liste _____ die Bewerber _____

B. (bei Personenwahl)¹

Die Wahl wurde nach den Grundsätzen der Personenwahl durchgeführt. Zugelassen war der/waren die als Anlage beigefügte Wahlvorschlag/beigefügten Wahlvorschläge¹.

Es war/waren _____ Mitglied/Mitglieder zu wählen¹.

Auf den Bewerber _____ entfielen _____ Stimmen

Auf den Bewerber _____ entfielen _____ Stimmen

Auf den Bewerber _____ entfielen _____ Stimmen

Nach der Reihenfolge der erreichten Stimmenzahlen ist/sind demnach folgende/folgender Bewerber gewählt¹:

Als erstes Ersatzmitglied ist gewählt:

Die örtliche Jugend- und Auszubildendenvertretung, Bezirks-/Haupt-/Gesamtjugend- und Auszubildendenvertretung¹ besteht aus:

Besondere Vorkommnisse:

Vorsitzende/Vorsitzender¹

(Unterschrift)

(Unterschrift)

(Unterschrift)

¹ Nichtzutreffendes streichen.

Briefwählerin/Briefwähler

Vorname, Familienname	Dienststelle
Dienstanschrift	

Die nachstehende Erklärung darf **nicht** in den Wahlumschlag mit dem Stimmzettel gelegt werden.
Sie ist **mit dem verschlossenen Wahlumschlag** (der nur den Stimmzettel enthalten darf) **in den größeren, an den Wahlvorstand adressierten Freiumschlag zu legen** und dem Wahlvorstand so **rechtzeitig** auszuhändigen oder zu übersenden, dass er am Wahltag vor Abschluss der Stimmabgabe vorliegt.

Ich erkläre, dass ich den Stimmzettel für die Wahl des _____
(Bezeichnung der Wahl)

bei _____
(Dienststelle)

persönlich gekennzeichnet habe.

Ort, Datum Unterschrift der Wählerin/des Wählers

(nur, wenn die Wahlberechtigte/der Wahlberechtigte durch körperliches Gebrechen an der Stimmabgabe behindert ist und zur Kennzeichnung des Stimmzettels eine Person ihres Vertrauens/seines Vertrauens bestimmt hat)

Vorname, Familienname	Dienststelle
Dienstanschrift, E-Mail-Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer	

Ich erkläre, dass ich den Stimmzettel für die Wahl des _____
(Bezeichnung der Wahl)

bei _____
(Dienststelle)

gemäß dem erklärten Willen der oben genannten Briefwählerin/des oben genannten Briefwählers gekennzeichnet habe.

Ort, Datum Unterschrift der Vertrauensperson

Der Wahlvorstand

(Dienststelle)

(Ort, Datum)

Merkblatt zur schriftlichen Stimmabgabe (§§ 17, 56a Abs. 2 WO-BayPVG)

Für die schriftliche Stimmabgabe gem. § 17 WO-BayPVG werden anbei folgende Unterlagen ausgehändigt/übersandt¹:

- a) ein Stimmzettel für die Wahl zum örtlichen Personalrat/Bezirks-/Haupt-/Gesamtpersonalrat¹,
- b) ein Wahlumschlag,
- c) eine vorgedruckte, von Ihnen abzugebende persönliche Erklärung,
- d) ein größerer Freiumschlag, der die Anschrift des Wahlvorstandes und als Absender Ihren Namen und Ihre dienstliche Anschrift sowie den Vermerk „Schriftliche Stimmabgabe“ trägt.

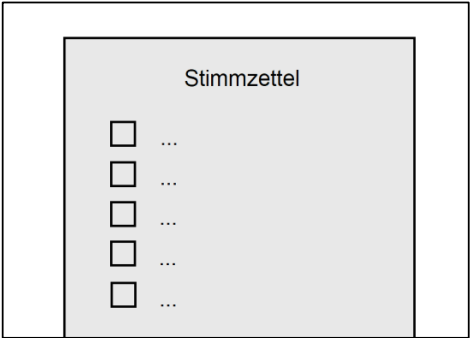
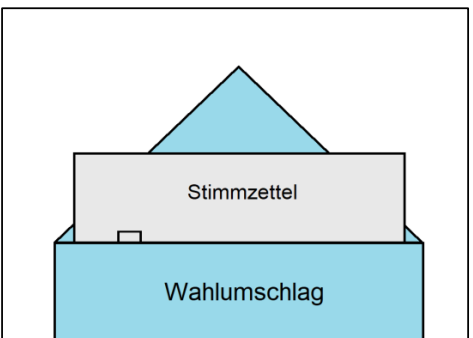
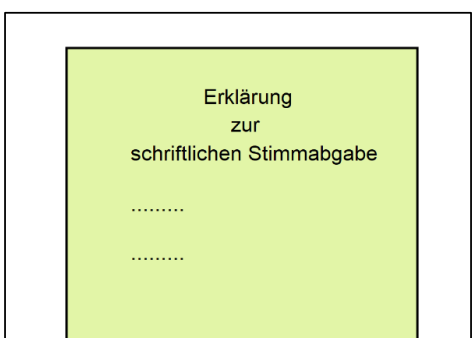
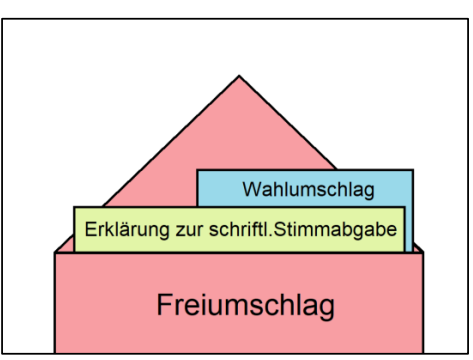
Wichtige Hinweise für die schriftliche Stimmabgabe

1. Die Stimmabgabe hat in folgender Weise zu erfolgen:
 - a) Der **Stimmzettel** ist **unbeobachtet persönlich** zu **kennzeichnen**, in den **Wahlumschlag zu legen** und der **Wahlumschlag** ist anschließend **zu verschließen**.
 - b) Die **vorgedruckte Erklärung** ist unter Angabe von Ort und Datum **zu unterschreiben**.
 - c) Der **verschlossene Wahlumschlag** ist **zusammen mit der unterschriebenen vorgedruckten Erklärung in den größeren Freiumschlag zu legen**, zu **verschließen**, und so **rechtzeitig** an den Wahlvorstand zu übersenden oder zu übergeben, dass er **vor Abschluss der Stimmabgabe vorliegt**.
2. ¹Der Stimmzettel und die unterschriebene vorgedruckte Erklärung dürfen **keinesfalls gemeinsam** in den Wahlumschlag gelegt werden. ²Die **Stimmabgabe** ist **sonst ungültig**.
3. ¹Eine Person, die **durch körperliches Gebrechen** an der **Stimmabgabe behindert** ist, bestimmt eine **Person seines Vertrauens**, derer er sich **zur Stimmabgabe** (Vornahme der unter Nr. 1 bezeichneten Tätigkeiten) **bedienen** will. ²**Wahlbewerber, Mitglieder des Wahlvorstands und Wahlhelfer** dürfen **nicht** zur Hilfeleistung herangezogen werden. ³Die **Hilfeleistung** hat sich auf die **Erfüllung der Wünsche des Wählers** zur Stimmabgabe zu beschränken. ⁴Die **Vertrauensperson ist zur Geheimhaltung** der Kenntnisse **verpflichtet**, die sie bei der Hilfeleistung von der Wahl eines anderen erlangt hat.

¹ Nichtzutreffendes streichen.

Wegweiser für die schriftliche Stimmabgabe (§§ 17, 56a Abs. 2 WO-BayPVG)

Mustervordruck 10: Wegweiser für die schriftliche Stimmabgabe (§§ 17, 56a Abs. 2 WO-BayPVG)

1. ¹Die Wahlhandlung wird durch Kennzeichnung des Stimmzettels vorgenommen. ²Hierbei sind die Hinweise auf dem Stimmzettel zu beachten!	
2. Nach Kennzeichnung des Stimmzettels ist dieser gefaltet in den Wahlumschlag zu legen und zu verschließen!	
3. Die vorgedruckte, übersandte Erklärung zur schriftlichen Stimmabgabe ist auszufüllen und unter Angabe von Ort und Datum persönlich zu unterschreiben!	
4. ¹Der verschlossene Wahlumschlag und die Erklärung zur schriftlichen Stimmabgabe sind zusammen in den Freiumschlag, der die Anschrift des Wahlvorstands trägt, zu legen und zu verschließen. ²Der Freiumschlag ist so rechtzeitig an den Wahlvorstand zu senden, dass er vor Abschluss der Stimmabgabe vorliegt!	

Impressum**Herausgeber:**

Bayerische Staatskanzlei, Franz-Josef-Strauß-Ring 1, 80539 München

Postanschrift: Postfach 220011, 80535 München

Telefon: +49 (0)89 2165-0, E-Mail: direkt@bayern.de

Technische Umsetzung:

Bayerische Staatsbibliothek, Ludwigstraße 16, 80539 München

Druck:

Justizvollzugsanstalt Landsberg am Lech, Hindenburgring 12, 86899 Landsberg am Lech

Telefon: +49 (0)8191 126-725, Telefax: +49 (0)8191 126-855, E-Mail: druckerei.betrieb@jva-ll.bayern.de

ISSN 2627-3411**Erscheinungshinweis / Bezugsbedingungen:**

Das Bayerische Ministerialblatt (BayMBI.) erscheint nach Bedarf, regelmäßiger Tag der Veröffentlichung ist Mittwoch. Es wird im Internet auf der Verkündungsplattform Bayern www.verkuendung.bayern.de veröffentlicht. Das dort eingestellte elektronische PDF/A-Dokument ist die amtlich verkündete Fassung. Die Verkündungsplattform Bayern ist für jedermann kostenfrei verfügbar.

Ein Ausdruck der verkündeten Amtsblätter kann bei der Justizvollzugsanstalt Landsberg am Lech gegen Entgelt bestellt werden. Nähere Angaben zu den Bezugsbedingungen können der Verkündungsplattform Bayern entnommen werden.